

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 55 · April 2014

Kostenlos zum Mitnehmen



Die Weidenkätzchen aus Groß Glienicke, die uns Carsten Haas gesendet hat, reichen wir gern als Ostergruß an unsere Leser weiter.

Foto: Carsten Haas



Die Kandidaten für die Ortsbeiräte und die Stadtverordnetenversammlung bringen sich in Position (Seite 5 ff.)

Erdbeeren werden bei Kleinerts von unten gegessen. (Seite 7)

Fotos: pixelio



Glasermeister Marcus Engst
 - kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -
 Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bilderverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 · 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

P

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax TMMücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
 Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
 Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

**Leistung von A - Z
 alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
 Garten und Grünanlagenpflege
 Hausmeisterdienste
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
 Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...

WIENECKE
 Haus & Gartenservice
 Hausmeisterdienste

Disk Wienecke Am Stinthoer 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

**Vermessungsbüro
 Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann**
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
 in Land Brandenburg

**Grundstücksvermessungen
 Vermessungen zum Bauantrag**

Ketziner Straße 19
 14476 Potsdam OT Fahrland
 info@bkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12
 Fax.: 033 208/5 19 13
 www.bkauffmann.de



HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 - 20 Uhr · Mi - Fr 9 - 18 Uhr · So 9 - 12 Uhr

EP: Girt TV-Service GmbH

Am Moosfenn 1, im Waldstadtcener
 14478 Potsdam

- Neugeräte
- Werkstattreparatur
- Anlieferung
- Passbilder, Bewerbungsbilder
- Dia-Scan
- Bilderdruck, Posterdruck bis A2

Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
 Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

www.ep-girt.de
 horst.girt@t-online.de

TV, Video, HiFi - Innungs- und Meisterbetrieb

PREMIUM PARTNER 2013

2013 ausgezeichnet von unseren Kunden
 für hervorragende Zusammenarbeit und
 für erzielte Vermarktungserfolge

**Ihr Partner
 in Sachen
 Immobilien**
 Contessa Immobilien
 Berlin-Kladow

Tel. 030 - 233 66 353
 mail@contessa-immobilien.de
 www.contessa-immobilien.de

✓ Beratung
 ✓ Wertermittlung
 ✓ Marketing
 ✓ Verkauf

Wir vermitteln Werte



**Anzeige im HEVELLER:
 0331/200 97 08**

Albrechtshof
 Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
 im Gesundheitszentrum
 14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
 Pflegedienst am See
 Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schauen Sie einfach mal rein in den Live-Stream der Stadtverordnetenversammlung (unter potsdam.de finden Sie das leicht, und ein paar Tage später gibts die SVV auch im Archiv). Gerade zur rechten Zeit sind Übertragung und Mitschnitt eingerichtet worden.

Für den Zaungast der Stadtverordnetenversammlungen in den letzten Jahre ist es merklich, dass die Abgeordneten sich seitdem beobachtet fühlen, weil jedes Wort, jede Geste festgehalten wird und miterlebt werden kann und nicht nur über Zeitungstexte vermittelt wird. Ob das gut ist, vielleicht hemmt oder anstachelt, mag ich nicht zu sagen. Aber es wäre natürlich, wenn jeder versuchte, so gut wie möglich dabei 'rüberzukommen – zumal in heißer Wahlkampfzeit.

Unsere Ortsvorsteher, die normalerweise kaum im Bild sind, weil sie hinter den Stadtverordneten auf einer Ebene mit der Kamera sitzen, sind davon wenig beeindruckt. Aber trotzdem: Dass sie öfter mal aufmucken, hat wohl eher mit gestiegenem und ihnen zugebilligtem Selbstbewusstsein zu tun.

In der SVV am 2. April wurde das sehr deutlich, und es hatte den Anschein, als hätten sie sich verschwo-



ren, um ihr Recht einzuklagen.

Da war Franz Blaser, der Ortsvorsteher von Groß Glienicke, der bei der beabsichtigten Einstellung des B-Planes 24 (Ortsumgehung und Anbindung der Waldsiedlung) zunächst die schriftlich vorliegende Ablehnung des Ortsbeirates begründete, die von der Versammlungsleiterin Hannelore Knoblich (SPD) „lediglich eine Feststellung“ genannt worden war. Da sprangen sogar noch andere Stadtverordnete in die Bresche, dass diese Ablehnung des Ortsbeirates ja wohl ein Antrag und in der SVV abzustimmen sei. Mehrheitlich beschlossen die Stadtverordneten also, den B-Plan 24 nicht einzustellen.

Blaser ging kurze Zeit später nochmal in die Bütt und erreichte eine Rücküberweisung der neuen Prioritätenfestlegungen für die Verbindliche Bauleitplanung in den Bauausschuss. Der Ortsbeirat hatte die Einordnung des B-Planes 19 „Ehemaliger Schießplatz Groß Glienicke“ in die Priorität 1 gefordert.

Und dann Stefan Gutschmidt aus Grube: Man möge doch bitte daran denken, dass solche Beschlüsse wie die Hebesatzung, mit der die Grundsteuer B auf 520 Prozent angehoben wird, vorher ja wohl auch durch die Ortsbeiräte gehen müssten. Schließlich lebten hier 12 Prozent der betroffenen Bevölkerung.

Und Dr. Carmen Klockow ging sogar ans Rednerpult und kritisierte das Einzelhandelskonzept heftig (Seite 17). Das wurde dann, auch aus anderen Gründen, zurück in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen überwiesen.

Ja, sie haben Rechte, die Ortsbeiräte. Und dass sich 124 Kandidaten in den Ortsteilen zur Wahl am 25. Mai stellen (Seite 4), um für diese Rechte in ihren Ortsteilen einzutreten, ist ein gutes Zeichen.

Ich sehe die Ortsteile auf einem guten Weg. Und auf dem werden wir sie weiter begleiten.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seite 8

Döberitzer Heide

Seite 9

Meinung

Seiten 10 – 11

Historie

Seite 12

Bornim

Seite 13

Grube

Seiten 14 – 15

Fahrland

Seite 16

Marquardt

Seiten 17 – 18

Neu Fahrland

Seiten 19 – 26

Groß Glienicke

Seite 27

Döberitzer Heide

Seite 28

Seeburg

Seiten 28 – 33

Ratgeber

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de

Internet: www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
Mai-Heft:
2. Mai 2014

Inspektoren des Ordnungsamtes künftig bis 22 Uhr unterwegs

Die Landeshauptstadt Potsdam hat den Außendienst des Ordnungsamtes neu organisiert. Sowohl die Rahmendienstzeiten als auch die Anzahl der Inspektorinnen und Inspektoren wird ab Dienstag, dem 1. April, erhöht. Insgesamt 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden künftig saisonal abhängig zwischen 6 und 22 Uhr in der Stadt unterwegs sein, um Aufgaben des Ordnungsamtes wahrzunehmen. „Eines unserer Ziele ist es, eine stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit zu erreichen“, sagte die Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung Elona Müller-Preinesberger. Zu den wichtigsten Aufgaben des Ordnungsamtes gehören die Kontrolle des ruhenden und fließenden Verkehrs sowie die Kontrolle der Einhaltung der Stadtordnung und anderer Rechtsvorschriften. Unterstützt werden sollen auch die Kontrollen anderer Bereiche wie der Fischereiaufsicht, zum Jugendschutz und bei der Kontrolle zur Ladenöffnung.

124 Kandidaten für 51 Sitze in neun Ortsbeiräten

Bei der Sitzung des Wahlausschusses sind die Kandidaten für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung und der neun Ortsbeiräte zugelassen worden.

In Potsdam bewerben sich 534 Kandidaten (2008: 498) um die 56 Sitze der Stadtverordnetenversammlung und 124 Kandidaten (2008: 148) um die insgesamt 51 Sitze in den neun Ortsbeiräten. Somit gibt es insgesamt 658 Bewerber. Einige Bewerber kandidieren sowohl für die Stadtverordnetenversammlung als auch für einen Ortsbeirat.

DIE LINKE (DIE LINKE)	82
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	83
Christlich Demokratische Union Deutschlands - Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (CDU/ANW)	78
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE/B 90)	80
Die Andere (Andere)	82
Freie Demokratische Partei (FDP)	49
Brandenburger Vereinigte	

Bürgerbewegungen/Freie Wähler/Familienpartei (BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE)	14
Bürgerbündnis freier Wähler e.V. (Bürgerbündnis)	24
Alternative für Deutschland (AfD)	6
Koop (Einzelbewerber)	1
Potsdamer Demokraten e.V. (Potsdamer Demokraten)	31
Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG)	5
Bewerber insgesamt	534

Nicht zugelassen wurden zwei Einzelbewerber und die Listen der UWG in den Wahlkreisen 3, 5 und 6, da diese Vorschläge nicht die geforderte Anzahl an Unterstützungsunterschriften vorweisen konnten. Weiterhin wurden 19 Kandidaten aus den Wahlvorschlägen gestrichen, da die notwendigen Zustimmungserklärungen beziehungsweise Wählbarkeitsbescheinigungen von ihnen gar nicht oder nur in Kopie eingereicht wurden. Das Wahlgesetz fordert diese Unterlagen im Original. Fast alle Wahlvorschläge wurden für alle sechs Wahlkreise Potsdams eingereicht. Der Stimmzettel wird im Wahlkreis 1 mit 97 Kandidaten am längsten sein. 10 der 12 Parteien und anderen Wahlvorschlagsträger sind in allen sechs Wahlkreisen auf dem Stimmzettel. Die UWG tritt nur im Wahlkreis 1 und der Einzelbewerber Stephan Koop im Wahlkreis 4 an.

Der Stimmzettel zur Ortsbeiratswahl

wird im Ortsteil Groß Glienicke am längsten sein. Hier bewerben sich sechs Parteien und Wählergruppen mit 36 Kandidaten um die neun Sitze im Ortsbeirat. Dagegen wird es in Uetz-Paaren mit voraussichtlich nur vier Kandidaten des Aktionsbündnisses Potsdam Nord/West den kleinsten Stimmzettel für drei Sitze im Ortsbeirat geben. Insgesamt gibt es 124 Kandidaten für die 51 Sitze in den neun Ortsbeiräten. Neben Vorschlagsträgern der Stadtverordnetenversammlung gibt es in den Ortsteilen weitere Wählergruppen: Die Kommunale Wählergemeinschaft Nord (KWG) in Marquardt, das Groß Glienicker Forum (FO) sowie die Einzelbewerber Stefan Gutschmidt in Grube und Manuela Burkard in Marquardt.

In Potsdam werden zu den Kommunal- und Europawahlen circa 1100 ehrenamtliche Wahlhelfer benötigt. Bisher haben sich 620 Freiwillige gemeldet. So fehlen noch immer fast 500 Wahlhelfer, die am Wahlsonntag in den Wahllokalen die Durchführung der Wahl und die anschließende Stimmenausschüttung absichern. Es wird ein Erfrischungsgeld gezahlt, das für den Wahlvorsteher 35 EUR und die übrigen Wahlvorstandsmitglieder 30 EUR beträgt. Interessierte können sich an das Wahlbüro wenden, per Post an die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Wahlbüro, 14461 Potsdam, telefonisch 0331/28 91 239 oder per E-Mail an Wahlhelfer@Rathaus.Potsdam.de.

Du bist nicht mehr da, wo du warst – aber du bist überall, wo wir sind.

Traurig müssen wir nach schwerer Krankheit Abschied nehmen von unserer Mama, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Waltraud Hahn

01.04.1936 – 17.03.1914

wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit, wir werden sie niemals vergessen.

Kathrin, Jens, Matthias und Florian
Sabine und Michael
Jörn und Familie
Susanne und Familie

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof in Bornstedt statt.
Für die erwiesene Anteilnahme möchten wir uns recht herzlich bedanken.
Potsdam, im März 2014



Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de



Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung, Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung, Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

Gartenabfälle sind keine Brennstoffe

Das Verbrennen von Gartenabfällen in der Landeshauptstadt Potsdam ist verboten. Darauf weisen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Umwelt und Natur hin. Unter dem Motto „Gartenabfälle sind keine Brennstoffe“ werben sie für die Kompostierung der zahlreichen Strauch-, Baum- und Grünabfälle. Das Abbrennverbot ist Teil des Klimaschutzes in Potsdam, zudem entsteht durch das Kompostieren wieder guter, nährreicher Boden. Wer seine Abfälle dennoch einfach verbrennt verstößt gegen das Landesimmissionsschutzgesetz sowie die Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung und handelt somit ordnungswidrig.

Gartenabfälle sollten kompostiert werden. Das verhindert unnötige Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung durch das Abbrennen und sorgt für nährreichen Boden, der zur weiteren Verwendung in den Gärten und städtischen Grünanlagen eingesetzt werden kann. Wer keinen eigenen Kompost hat, für den gibt es zahlreiche Entsorgungsangebote. Drei Annahmestellen – die Abgabe ist kosten-

pflichtig – stehen zur Verfügung: Der Wertstoffhof 1 am Handelshof 1-3 im Industriegebiet, der Wertstoffhof 2 am Neuen-dorfer Anger 9 in Babelsberg (jeweils nur bis zu einem Kubikmeter) sowie die Kompostieranlage am Lerchensteig 25 b in Nedlitz (unbegrenzt).

Auch der Recycling- und Kompostierbetrieb Drewitzer Straße (Zufahrt am Bahnübergang) nimmt den organischen Abfall kostenpflichtig entgegen.

Noch bequemer ist es, Laub und Grünabfälle durch die Mitarbeiter der Stadtentsorgung Potsdam abholen zu lassen. Die roten 100-Liter-Laubsäcke können in den Kundenzentren des Verkehrsbetriebes, auf den Wertstoffhöfen oder in einigen Läden in den Stadtteilen für 3,57 Euro pro Stück erworben werden. Anschließend die Telefonnummer (0331) 661 7166 der Stadtentsorgung Potsdam anrufen, einen Abholtermin vereinbaren (es gibt keine regulären Laubsacktouren!) und an diesem Termin rechtzeitig bis 6 Uhr an den Straßenrand stellen. Im Kaufpreis ist die Abholung und Verwertung bereits enthalten.

Geben und Nehmen Markt

Die zweite Chance für ausrangierte Gegenstände

Am 10. Mai 2014 ist es wieder so weit, es kann wieder nach Herzenslust gesucht, geboten, verschenkt oder getauscht werden. Natürlich kostenlos!

Beim Frühjahrsputz haben Sie Gegenstände ausrangiert, die aber noch funktionieren und nutzbar sind – dann wählen Sie nicht gleich die Telefonnummer des Sperrmüll-telefons!

Unter dem Motto: Weiterverwenden statt Wegwerfen können Kleinteile wie Geschirr, Spielzeug, Bücher, Kleidung, Besteck, Küchenutensilien, CDs oder auch DVDs auf dem 7. Geben und Nehmen Markt einen neuen Besitzer finden.

Wie in jedem Jahr ist es möglich, sich einen eigenen Stand unter der Telefonnummer 0331 2891796 oder per E-Mail: abfallberatung-abfallentsorgung@rat-haus.potsdam.de reservieren zu lassen. Es besteht außerdem die Möglichkeit die Gegenstände an einem der Sammelstände abzugeben.

Geben Sie Ihren ausrangierten Gegenständen eine zweite Chance und besuchen Sie uns auf dem nächsten Geben und Nehmen Markt am 10. Mai 2014 in der Zeit von 10 – 15 Uhr im Neuen Lustgarten (neben dem Hotel Mecure). *Bereich Umwelt und Natur*



Fest / Thunemann GbR
 Weberstraße 25
 14476 Potsdam OT Fahrland
 Tel. 033208-22245, Fax: 033208-22246
 mail: kontakt@ftautoservice.de
www.ftautoservice.de

F&T Autoservice
 Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland

Unser Leistungsangebot:

- Inspektionen • TÜV + AU • Klimageservice
- Fahrzeugdiagnose • Unfallinstandsetzung
- Reifenservice • Schadensgutachten uvm.

Geöffnet: Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
 u. nach Vereinbarung

Der F&T Autoservice bedankt sich bei allen Kunden und Geschäftsfreunden für fünfjährige gute Zusammenarbeit und wünscht allen ein frohes Osterfest.

INTEGRATIVE ONKOLOGIE
 VORTRAGSREIHE

Leben mit einer Krebserkrankung: Wie kann die Lebensqualität verbessert werden?

Referent: Dr. Matthias Krüz
 Oberarzt Innere Medizin/Interdisziplinäre Onkologie
 Leiter Forschungsinstitut Havelhöhe

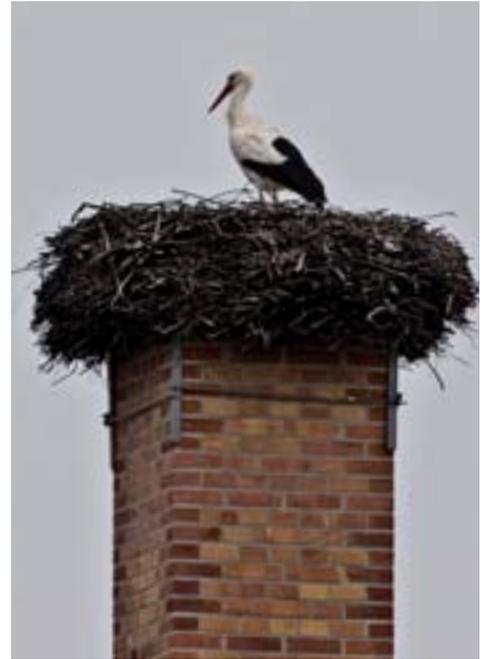
Freitag, 9. Mai, 19.00 Uhr, Saal Haus 28

GEMEINSCHAFTSKRANKENHAUS HAVELHÖHE
 Klinik für Anthroposophische Medizin
 Kladower Damm 221, 14089 Berlin
 Telefon 030.365 01-0
www.havelhoehe.de

Havelhöhe

AnthroMed
 REINIGUNGSMITTEL

Den Frühling eingefangen



„Der Storch ist wieder da“, freute sich Ilona Meister, denn sie wusste, dass der Schornstein der alten Bäckerei in Fahrland im vorigen Jahr aufwändig saniert worden war und der Horst, schön sauber gemacht, wieder aufgesetzt wurde – gestört hat’s den Adebar jedenfalls nicht.

Carsten Haas hat nicht nur die Weidenkätzchen von unserem Titelfoto ins Bild gesetzt, er erwischte auch diese Kraniche bei Groß Gliencke.



Jan Hanisch
für die Kommunalwahl
am 25.05.2014
WK 1 Listenplatz 2

„Für einen besseren,
nachhaltigen
Öffentlichen
Nahverkehr in den
Norden von Potsdam.“

DIE LINKE.
Kreisverband Potsdam



GRIENEISEN BESTATTUNGEN
EST. 1910



Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Raico Rummel
für die Kommunalwahl
am 25.05.2014
WK 3 Listenplatz 6

„Für bessere,
sichere Schul- und
Fahrradwege
im Interesse
unserer Kinder.“



DIE LINKE.
Kreisverband Potsdam

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

For: 033201 . 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Im Obstgut kommt der Regen von unten

Neue Sorten, neue Technologien und Obst, für das sich der Weg zur Selbsternte lohnt

Dass Erdbeeren wirklich nach Erdbeeren schmecken können, hat so mancher schon vergessen, der sich nur aus dem Supermarkt ernährt. „85 % der Erdbeeren bestehen aus fünf Sorten, bei denen es nur darauf ankommt, transportfähig zu sein“, sagt Manfred Kleinert. Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pfirsichen, Aprikosen und Erdbeeren nach EU-Norm setzt er seine Produkte entgegen – zum großen Teil zur Selbsternte. „Wie oft habe ich das schon gehört von unseren Kunden: Da erinnert man sich wieder daran, wie Erdbeeren wirklich schmecken.“

35 % Verlust gab es bisher bei den Erdbeeren, wenn sie von oben bewässert wurden. Jetzt gibt es eine neue Technologie: Beim Pflanzen wird mit der Pflanzmaschine ein perforierter Wasserschlauch mit in die Furche, unter die Erdbeerpflanzen gelegt, „und dann bekommen die Erdbeeren das Wasser dort, wo sie es brauchen“. Gerade ist die Erdbeerpflanzung auf 4 ha am ersten Kreis der B 273 abgeschlossen. Und keine Angst: Es sind 5 Sorten sogenannter „Frostpflanzen“, die Ende Juni/Anfang Juli in diesem Jahr noch tragen. „Die Sorten reifen nacheinander und haben einen unterschiedlichen Geschmack – fünf Sorten, fünf Wochen Erdbeeren.“ Im ersten Jahr erwartet Kleinert 2 bis 3 t/ha, dann das Doppelte.

Genauso geht man auf dem Obstgut auch mit den anderen gefragten Früchten um: Pfirsiche und Aprikosen. Je 150 Bäume von beiden – beides Züchtungen in verschiede-



Fotos: Gerhard Gläser

nen Sorten, die in unserem Klima gedeihen – stehen auf 2 ha. Von den Pfirsichen Nauendorfer Kernechte schwärmt der Obstbauer: „Das sind Pfirsiche, die nach Pfirsich schmecken und nicht nach Aussehen und Transportfähigkeit gezüchtet worden sind.“ Etwa im September kann man sich davon überzeugen, wie ein echter Pfirsich schmeckt. Die Aprikosen, die sein Nachfolger im Obstgut Lutz Kleinert in diesem Jahr gepflanzt hat, brauchen allerdings noch drei Jahre. Dann sind auch sie zu Selbsternte freigegeben. rd



Lutz Kleinert bei der Aprikosenpflege

Therapie Spektrum:
 Ernährungsberatung
 Stoffwechsoptimierung
 Vitamin C Hochdosistherapie
 Eigenbluttherapie
 Fußreflexzonen-therapie
 Klassische Massage
 Breuss-Massage
 Aromaöl-Massage
 Schröpfkopf-behandlung
 Med. Taping
 Homöopathie



Naturheilpraxis
 Heilpraktikerin
Sabine Neumann

Sabine Neumann
 Ärztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - Groß Glienicke
 Tel.: (0 30) 365 56 96
 Termine nach Vereinbarung



www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de

Der
 Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
 14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
 Fußpflege
 (auch Hausbesuche)
 Solarium

Dem „Tier des Jahres“ auf der Spur

Sielmanns Naturlandschaft legte zwei Wisenten Halsbänder mit GPS-Sendern um

In Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide werden derzeit Wisente mit Halsbandsendern versehen. Mitarbeiter der Sielmanns Naturlandschaft und des WWF haben am 8. April erfolgreich einen zweiten Wisent besendert. Bereits in der vergangenen Woche erhielt eine Wisentkuh ein für die Wildtierbeobachtung entwickeltes GPS-Gerät. Mithilfe der Sender kann das Verhalten des „Wildtier des Jahres 2014“ innerhalb des rund 1860 ha großen Geländes verfolgt und wissenschaftlich ausgewertet werden.

„Die leichten und gleichzeitig strapazierfähigen Geräte geben uns Auskunft über den aktuellen Standort der ausgewilderten Tiere, die man sonst in dem weitläufigen Gelände der Döberitzer Heide kaum sehen oder beobachten kann“, erklärt Peter Nitschke von der Heinz Sielmann Stiftung. Mit Hilfe einer Förderung vom WWF Deutschland konnte die Sielmanns Naturland-



Wisent mit Sender

Foto: Lehnert/SNL

schaft Döberitzer Heide die beiden Senderhalsbänder erwerben.

Der Sender misst in Intervallen die Bewegungen der Tiere. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf ihr

Raumnutzungsverhalten und ihre Aktivitäten ziehen. Wissenschaftler können nachvollziehen, wann das Tier ruht, frisst oder sich schubbert, wann es sich wälzt oder einen

Baum ausreißt. Die beiden besenderten Wisente leben zur Zeit in der Eingewöhnungszone. In Kürze werden sie in die Wildniskernzone umgesiedelt. *Elisabeth Fleisch*

Wir sind bald noch näher! Am 20. Mai 2014 eröffnen wir unsere neue Geschäftsstelle

in der Nedlitzer Straße 19A.



Wir freuen uns auf Sie!
Familienprogramm, zahlreiche
Aktionen und Gewinnspiel am
20., 23. und 24. Mai 2014.

 Mittelbrandenburgische
Sparkasse

„Wer aus der Geschichte lernen will, muss Irrwege gehen“ (?)

Zum Anspruch der Hohenzollern auf Entschädigung. Das Amt für offene Vermögensfragen bestätigt diesen, das Land will prüfen.

Bereits 1991 hatte das damalige Oberhaupt des Hauses Hohenzollern, Prinz Louis Ferdinand einen Antrag auf Entschädigung für die nach 1945 enteigneten Grundstücke in Brandenburg gestellt. Nun gibt es, immerhin 20 Jahre nach dem Tod des Antragstellers, einen Vorbescheid. Es geht um 1,2 Millionen Euro und die Gemüter erhitzen sich. Warum diese Forderung zum Ventil des Volkszorns wird, könnte aus den Werteveränderungen der Gegenwart, den uferlosen Spekulationen und Korruptionen erklärlich sein. Ein Fußballprofi der Bundesliga verdient ein Vielfaches eines Chefarztes. Das maximierende Marketingdenken erfasst alle Bereiche. Die Miete eines Demenzkranken kostet in einem Seniorenheim in Potsdam 3.300 Euro.

Warum können die Briten mit den Windsors leben, die Deutschen aber mit den Hohenzollern so schlecht? Wiederholt sich Geschichte? Wir wollten doch einmal aus der Geschichte lernen, das Gute mitnehmen, das Nicht-Militaristische und bekamen doch das Gegenteil übergeholfen in beiden ehemaligen Teilen Deutschlands. Dabei könnte man sich erinnern, wenn man weiß, wo man nachlesen kann. Da aber alle Deutungshoheit der Regierung obliegt, hat sie sich dafür eine Institution geschaffen, die Stiftung Wissenschaft und Politik, eine Stiftung bürgerlichen Rechts, aber doch vom Staat mitfinanziert, also von uns. Ein kluger Kopf unter den „Geheimräten“, die Vergleichsmöglichkeiten von damals und heute befürchtend, ist der Historiker Michael

Stürmer. Von ihm stammt die Überschrift, entlehnt einem Artikel aus der „Zeit“. Er schreibt darin weiter: „Ob Machiavelli, Marx oder Ludwig Stiegler: Sie alle beweisen, dass die Vergangenheit zur Zukunftsbestimmung nur taugt, wenn man sie verbiegt. Kann man aus der Geschichte lernen? Die Frage ist oft gestellt worden und hat die zu erwartenden Antworten gefunden. Hegel meinte skeptisch und abweisend, aus der Geschichte sei nur zu lernen, dass Völker und Staaten nichts aus ihr lernten. Jacob Burckhardt immerhin ließ ein halbes Jahrhundert später die Hoffnung offen: Das Studium der Geschichte mache nicht klug für ein andermal, doch weise für immer.“

Für diese Weisheit können wir uns nichts kaufen. Alles war schon einmal so ähnlich geschehen, damals 1926 in der ersten deutschen Republik. Da waren sich Sozialdemokraten, Kommunisten und die Deutsche Liga für Menschenrechte einig, dass alle vormalig regierenden Fürstentümer entschädigungslos enteignet werden sollen. Jener Vermögen war 1918 nach der Auflösung der Monarchie nur beschlagnahmt worden. Die einzelnen Länder hatten über das Gesamtvermögen (Immobilien, Kronjuwelen, Kunstschatze) von 2,6 Milliarden Goldmark der 22 Fürstentümer zu entscheiden. Die damals praktizierte Entschädigung stieß bei der Bevölkerung auf Unverständnis. Sie entzündete sie bei Inflation und eigener Arbeitslosigkeit. Der abgedankte Kaiser bekam 50.000 Reichsmark mo-

natlich. Das Volk wusste nicht, wie es den nächsten Tag überleben sollte. Die SPD schloss sich der Initiative zu einem Volksbegehren an. Eine Gesetzesvorlage wurde eingebracht. Würde diese abgelehnt, käme es zu einem Volksentscheid.

Der Volksentscheid findet statt. 14,5 Millionen Deutsche stimmen für die Fürstenteignung, ganze 586 Persönchen dagegen. Aber die Fürsten werden nicht enteignet. Die erforderliche Mehrheit aller 39,7 Millionen Stimmberechtigten hätte bei 20 Millionen liegen müssen. So werden Nichtteilnehmer zur Stimme der Fürsten. Die konkreten Regelungen der Vermögensangelegenheiten werden in den Ländern der Republik unterschiedlich gehandhabt. Am 2. Dezember 1926 dann werden die Pensionen der Generale aufgestockt. 1753 Hohe Militärs erhalten nun Pensionzahlungen bis 18.000 Reichsmark pro Person pro Jahr. 98% der

Lohnsteuerpflichtigen Deutschen haben ein Jahreseinkommen unter 5 000 Reichsmark.

Ein jeder mag den Vergleich mit damals für sich herstellen. Dass Geschichtsaufarbeitung in Irrwege führen muss, darf bezweifelt werden. Ob die Höhe der selbst genehmigten Diätenerhöhung unserer obersten Volksvertreter an die Höhe der Hohenzollernentschädigung heranreicht oder übersteigt, darf jeder selbst nachrechnen. Wie wäre es mit einem Volksentscheid zur Diätenerhöhung? Die Hohenzollernfrage, so bedeutend sie für Deutschland immer auch war, steht in keiner Relation zu den heutigen finanzpolitisch ungelösten Fragen.

Wir sollten die Garnisonkirche im Dorf lassen, durch den Park Sanssouci schlendern und einmal darüber nachsinnen, um was es eigentlich geht.

Hans Groschupp

Die **Sicherung bezahlbaren Wohnens** für alle sozialen Schichten, einer attraktiven Bildungs- und Kulturlandschaft und einer bedarfsgerechten und leistungsfähigen Infrastruktur sind Schwerpunkte LINKER Politik.



Sascha Krämer
 Bergholzer Straße 6 · 14473 Potsdam · Germany
 Tel.: 0331/5881145 · Handy: 0179/9126997

www.lehmannservice.de

Lehmann Service

Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst- und Baumfällarbeiten jeder Art
- Wohnungsaufösungen
- Zaunbau
- Abriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a
 14475 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!
 Tel.: 033201/31 208
 Fax: 033201/43 120

Great War Grande Guerre Mirowaja Woina – Gedenkjahr 100 Jahre Erster Weltkrieg

„Der große Krieg der weißen Männer“

(nach einem Romanzyklus von Arnold Zweig) von Hans Groschupp

Mit Begeisterung zogen Millionen verwirrter junger Menschen in den Krieg. Freiwillige hatte es nicht nur in Deutschland gegeben. Zu Weihnachten würde man wieder daheim sein, las man in den Zeitungen. Eine detaillierte Abfolge der Schlachten und ihre Bewertungen soll den Potsdamer Militärgeschichtskern überlassen bleiben, welche in diesem Jahr einen Workshop zum Gedenkjahr veranstalten. In dieser Heveller-Folge stehen deutsche Generäle und die Kriegstechnik im Fokus. Wer war auf deutscher Seite zur Führung „auserwählt“ und nach welchem Schlachtenkonzept war man vorbereitet? Von Anfang an bestanden dabei Dissonanzen zwischen Militär und Regierung. In der Mitte stand der Kaiser, eventuell nicht ganz in der Mitte?

Der „Je-eher-desto-besser-General“, war Helmuth Johannes Ludwig von Moltke, ein Neffe des Generalfeldmarschalls Helmuth Karl Bernhard von Moltke, der bereits im „Deutsch-Französischen Krieg“ Generalstabschef gewesen war. Moltke der Jüngere war 1870/71 schon Adjutant seines Onkels gewesen. Kaiser Wilhelm II. hatte nun wie sein Großvater auch seinen Moltke, wie er oft sagte. Helmuth v. Moltke 66 Jahre alt, war 1914 Chef des Großen Generalstabes.

Der „Schlieffenplan“,

eine schnelle Angriffsstrategie für einen möglichen Krieg Deutschlands gegen Frankreich, einer geteilten Flügelbewegung im Westen, seit 1905 in der Schublade des Generalstabes, wurde vom Generalfeldmarschall Alfred Graf von Schlieffen entwickelt. Als von Schlieffen 1906 aus dem Amt ausschied, hatte er von Moltke eine Denkschrift über seinen Plan für eine Kriegsführung gegen Frankreich hinterlassen. Diese Flügelbewegungen nach dem schnellen Durchmarsch durch das neutrale Belgien sahen ein bestimmtes Teilungsverhältnis der Streitkräfte vor.

„Klucksche Schwenkung“

Alexander Heinrich Rudolph von Kluck war ein preußischer Gene-

Im Jahr 1914 begann ein Weltkrieg, an dem 40 Staaten beteiligt waren. 70 Millionen Soldaten der beiden Bündnisgegner standen unter Waffen. Deutsche Generäle kamen zu Ruhm und Ehre oder verloren beides. Wo der Überblick der Befehle verloren ging oder die Nerven der Offiziere blank lagen, musste der neueste technische Fortschritt die Vernichtung des Gegners kompensieren.

Folge 3:

„Ich bin kein Haferschleimling, ich bin von Mark und Schneid“



Vor dem Giftgaseinsatz an der Front

raloberst, der sich nicht exakt an die vorgegebene Linie des Schlieffenplanes hielt. Nach heutigen, auch schon früheren, Analysen wird er damit zum Mitverantwortlichen für das Scheitern der Marne-Schlacht. Gleichzeitig kam die Überlegung auf, ob nicht der Schlieffen-

plan an sich Mängel hatte. Damals jedenfalls, nach einer falschen, weil zu frühen, Truppenschwenkung von Klucks brach der oberste Militär, von Moltke nervlich zusammen und erholte sich davon nicht mehr. Er ordnete den Rückzug an und wurde bereits am 14. September

1914 von Erich von Falkenhayn abgelöst. Nicht vergessen werden, sollte von Moltkes frühes Drängen auf einen Kriegseintritt des Osmanischen Reiches als Bündnispartner. Als „Ansprechpartner“ hatten sich Moltke & Co dabei einen gewissen Ismael Enver, von 1909 bis 1911 Militärattache in Berlin und dabei wohnhaft in Klein Glienicke bei Potsdam, erwählt. Über die Bedeutung des späteren Kriegsministers Osmanis wird noch zu sprechen sein. 1915 wurde ihm zu Ehren in Klein-Glienicke die Schlossbrücke in „Enver-Pascha-Brücke“ umbenannt. Sie existiert heute nicht mehr (soll wiedererrichtet werden) Die Militärdiktatoren Deutschlands im Ersten Weltkrieg war nach Ansicht des Soziologen Max Weber, des Staatssekretärs Wilhelm Solf und des Historikers Friedrich Meinicke, allesamt Zeitzeugen, kein anderer als Paul Ludwig Hans Anton von Beneckendorff und von Hindenburg, der ab 1916 bis zum Ende des Krieges Chef der Obersten Heeresleitung war. Dass trotz der erwiesenen Machtfülle Hindenburgs im strengen Sinne nicht von einer „Militärdiktatur“ gesprochen werden konnte, bemühten sich der bedeutende deutsche Historiker Hans-Ulrich Wehler und der „junge“ Historiker Gregor Schöllgen rückblickend zu widersprechen. Mit dem Sieg bei Tannenberg über die Russen Ende August 1914 hatte Hindenburg kriegsfrühen Ruhm erlangt. Sein „Macher“ dabei war sein Stabschef Erich Ludendorff, der an der Seite

Der Kaiser war nicht allein: Berthold Deimling, Hellmuth v. Moltke, Paul v. Hindenburg.





Potsdamer Luftschiffhafen

Hindenburgs zum Ersten Generalquartiermeister aufstieg.

Unnachgiebige Härte,

sowohl gegen den Gegner als auch gegenüber den eigenen Soldaten zeichnete einen anderen preußischen General aus, Berthold Deimling, dem die Überschrift zugeeignet ist, ein Zitat, allerdings nicht von ihm selbst. Deimling hatte sich schon Anfang des Jahrhunderts bei der Niederschlagung des Herero- und des Nama- Aufstandes in den deutschen Afrikakolonien als Stellvertreter des „berühmten“ oberkommandierenden Generalleutnants von Trotha einen Namen gemacht. Dann allerdings war ihm die Afrikasache über den Kopf gewachsen und er hatte sich krank schreiben und nach Deutschland entlassen lassen, wo ihn der Kaiser für seine Verdienste trotzdem adelte. Nach dem Ersten Weltkrieg, über die Mitwirkung Deimlings kommen wir gleich zu sprechen, erregte von Deimling Aufsehen, nein Empörung, als er in das Lager der absoluten Pazifisten wechselte. Darf das ein Offizier in Deutschland nicht? Anders wird ein Schuh draus. Als „Kolonialheld“ von Trotha in Ungnade fiel, durfte ihn von Deimling ablösen. Im Reichstag stieß die Kolonialvorlage quer durch die Parteien auf Ablehnung. Deimling hatte dabei eine „berühmt“ gewordene Rede gehalten,, (...) Solange ich die Ehre

habe, das Kommando draußen zu führen, wird draußen..nicht aufgegeben.(...) Der „Kladderadatsch“, eine Satirezeitschrift ergänzte auf seine Art die Rede:
*Ich bin der Herr von Deimling
 und Oberst noch zur Zeit.
 Ich bin kein Haferschleimling,
 Ich bin von Mark und Schneid.
 Ich fuchtle mit dem Säbel
 Am Bundesratestisch
 Und hack' aus Spahn und Bebel
 Mir ein Ragoutgemisch.*
 Das Intellektuellenblatt war im „damaligen“ offiziellen Ton natürlich unpatriotisch. Wir können nachfolgend allerdings auch noch einen anderen Originalton wiedergeben.

1915 150 Tonnen Chlorgas gegen den Gegner ausblasen. Auch die Entente setzte dieses Massenvernichtungsmittel später ein. Es wurde als die schrecklichste Waffe des Ersten Weltkrieges angesehen. Der Todeskampf war äußerst qualvoll und zog sich lange hin. Zu den Verwundungen der Überlebenden zählten vorübergehende oder dauerhafte Blindheit, Verätzungen und Lungenschäden. Zu einer Kriegswaffe waren auch die Luftschiffe des Grafen Zeppelin umgebaut worden. Sie waren die ersten Fluggeräte für Bomben mit einem größeren Gewicht. Einige dieser Riesenbomber wurden im Potsdamer Luftschiffhafen gebaut, weshalb das Areal aufgrund der Versailler

Der technische Fortschritt

Deimling wurde noch im Krieg der „Schlächter von Ypern“ genannt. Seine eigenmächtigen Befehle bei der Eroberung Yperns blieben in „Schlamm und Blut“ stecken. Laut Wikipedia ließ er „entgegen dem Rat aller seiner Regimentskommandeure“ am 22. April

Beschlüsse nach dem Krieg demonstriert werden musste. Im Oktober 1916 erfolgte die Umstrukturierung der deutschen Luftwaffe, als eigenständige Streitkraft neben Heer und Marine. Jagdflugzeuge wurden zum eigentlichen Luftkampfmittel. Die deutschen Piloten um Manfred Freiherr von Richthofen, bekannt als "Roter Baron" wurden zu gefeierten Kriegshelden. Die Briten schufen mit ihren Tanks die neue Waffe der Landstreitkräfte. Auf den Weltmeeren wurde am 18. Februar 1915 der uneingeschränkte U-Boot-Krieg der deutschen Marine angekündigt. Ein Hintergrund hierfür war, dass britische Handelsschiffe, sogar Passagierschiffe heimlich Munitionstransporte übernahmen oder mit verdeckten Kanonen bewaffnet wurden. Als der britische Luxusliner „Lusitania“, von New York in Richtung England unterwegs, am 7. Mai 1915 von einem deutschen U-Boot versenkt wurde, kamen 1198 Menschen ums Leben, unter ihnen 127 US-Amerikaner. Die mitgeführte Kriegsmunition für Großbritannien explodierte nach dem Torpedoangriff. Nach Protesten aus Washington wurde der uneingeschränkte U-Boot-Krieg von Deutschland eingestellt. Am 12. Dezember 1916 unterbreiteten die Mittelmächte der Entente ein Angebot zur Beendigung des Krieges.

wird fortgesetzt

Quellen:+
 Peter Bachmann, Kurt Zeisler: *Der deutsche Militarismus. Berlin 1971*
 Ulrich Cartarius (Hrsg.): *Deutschland im Ersten Weltkrieg. München 1982.*

www.restaurant-die-tenne.de
 e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



**Restaurant
 DIE TENNE**

täglich ab
 11.30 Uhr geöffnet

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
 direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

Notizen zur Baugeschichte

Sanierung des Bornimer Kirchturmes ist erfolgreich abgeschlossen



Die Bornimer Kirche wurde 1901 bis 1903 anstelle der alten Dorfkirche errichtet. Der Entwurf des Architekten Ludwig von Tiedemann (1841-1908) wurde von Arthur Kicketon (1861-1944) ausgeführt. Das Protektorat über den Kirchenbau übernahm Kaiserin Auguste Victoria (1858-1921).

Die Kirche wurde in neugotischer Form errichtet. Natursteinmauerwerk aus Rüdersdorfer Kalkstein kontrastiert zu rotem Backsteinmauerwerk.

Der Turm

Die Kupferhaut des Turmhelms wurde 1942 für die Rüstungsproduktion beschlagnahmt und durch eine Schieferdeckung ersetzt. Sie wies bereits in den 1960er Jahren große Fehlstellen auf.

Statt des anfangs erwogenen Abtragens der kompletten Turmspitze kam es 1975/77 zu einer Instandsetzung der Holzkonstruktion, zum Abtragen der wimpergähnlichen Zwerchgiebel im Traufbereich und der Schleppgaupen im Mittelbereich des Turmhelms sowie dem Aufbringen einer neuen Kupferfalddeckung. Von Mitte 2012 bis Ende des Jahres 2013 wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen

am Turmschaft durchgeführt.

Es war zunächst nur vorgesehen, die durch Kriegseinwirkungen notdürftig mit falschformatigen Mauerziegeln instandgesetzten Backsteinverblendungen farb- und formgerecht zu restaurieren, zerfrostene glasierte und unglasierte Formziegel auszutauschen, die Schalljalousien zu erneuern und die einst am Übergang zwischen Turmschaft und Turmhelm befindlichen Wimperge zu rekonstruieren.

Es kam schlimmer als erwartet. Nach dem äußerst komplizierten

Einrücken des Turmes, der nur an einer Seite (Süd) freisteht, wurden in den Eckfeilern vertikale Risse entdeckt. Es stellte sich heraus, daß die Stahleinbauten (Anker) durch Korrosion das Mauerwerk aufgesprengt hatten. Da hierdurch die Standsicherheit akut bedroht war, musste die Ringverankerung durch eine neue Zugverbindung ersetzt werden.

Nach Abnahme der Verblechung und der Holzschalung am Fuß des Turmhelms wurde in der Schwelenebene mehrfach Befall von echtem Hausschwamm entdeckt.

Um die komplette Erneuerung des unteren Turmhelms zu vermeiden, wurde auf eine Heißluftbehandlung zurückgegriffen. Sie zerstörte den Hausschwamm und ermöglichte, dass nur die befallenen Bereiche der Holzkonstruktion ausgebaut und erneuert werden mussten.

Am Schluß der Baumaßnahme hatten sich die Kosten verdoppelt (ca. 400 Tg). Neben der Finanzierung der vorgesehenen- und unvorhergesehenen Baumaßnahmen durch Fördermittel unterstützen die Kirchengemeinde: die Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, der Kirchenkreis Potsdam, der Kirchbauverein Bornim (mit Spenden von vielen Bornimer Bürgern) und die Stiftung Preussisches Kulturerbe.

Die Gesamtmaßnahme konnte schließlich mit dem Jahresende 2013 abgeschlossen werden.

(zitiert: aus Dokumentation: „Sanierung des Kirchturms in Bornim“, von Architekt Andreas Kitschke, Mitarbeiter im Architekturbüro Bernd Redlich, Potsdam.)

Ihre Mehrmarkenwerkstatt **AutoService**

Unser Service für Ihr Auto. **WERKSTATT DES VERTRAUENS 2014**

- Inspektionen,
- Unfallgutachten
- Unfallreparaturen
- AU, HU, Gasprüfungen
- Auspuff, Bremsen, Stoßdämpfer
- Reparaturen aller Art
- Frontscheiben-Reparatur, -Erneuerung
- Klimaanlagen, Standheizungen
- Reifen-Service, -Einlagerung
- Waschpark, Fahrzeugaufbereitung
- Werkstattersatzwagen, Autovermietung
- ...und vieles mehr

in SEEBURG

Kfz-Innungs- und Meisterbetrieb mit dem Service schnell - zuverlässig - preiswert

**Dallgower Chaussee 7
14624 Seeburg**

Telefon: 033201/21080
Fax: 033201/21801
E-Mail: as@seelke.de
Infos im Internet: www.seelke.de

SEELKE

*Sie haben Fragen?
Wir freuen uns über Ihren Anruf!*



Mo. bis Fr. 7.00 bis 18.00 Uhr, Sa. 8.00 bis 15.00 Uhr

Auf dem Weg zur Gründung: WIR IN GRUBE wird Verein

Die Bürgerinitiative WIR IN GRUBE beabsichtigt, ein Verein zu werden. Dazu wurden alle notwendigen Voraussetzungen getroffen, eine Satzung erarbeitet, diese vom Finanzamt geprüft, so dass einer Gründungsversammlung des „Gemeinnützigen Bürgerverein WIR IN GRUBE“ nichts mehr im Wege steht, Zur Gründungsversammlung am 3. Juni um 19.00 im Anglerheim Am Küssel in Grube sind alle diejenigen Einwohner von Grube, Nattwerder und Schlänitzsee eingeladen, die Interesse am Gemeinschaftsleben haben.

Der Verein hat in seiner Satzung formuliert:

„Der Verein bezweckt die Förderung

a) von Kunst und Kultur
b) des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege

c) des Naturschutzes und der Landschaftspflege i.S.d. Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder und des Umweltschutzes

d) der Heimatpflege und –kunde
Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

a) Organisation und Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen im Ortsteil und Erhalt und Pflege des überkommenen Kulturgutes

b) Wiederherstellung, Erhalt, Pflege und Nutzung von nach landesrechtlichen Vorschriften anerkannten

Bau- und Bodendenkmälern
c) Stärkung der Naturverbundenheit und des Umweltschutzgedankens durch

- Aufstellung von Hinweis- und Informationstafeln über die örtliche Flora, Fauna und Geologie,
- die Durchführung von Informationsveranstaltungen und -führungen insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie

- Errichtung von Aussichtsplattformen an geeigneten Stellen

d) Pflege des Heimatgedankens, Förderung des Naherholungsraumes und der Dorfverschönerung; Sammlung und Archivierung alter und neuer Fotografien, Erstellung einer Chronik; Pflege des Gemeinnsinns und des gesellschaftlichen Zusammenhalts der Bürger. Der Zweck wird insbesondere durch die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen sowie durch finanzielle Förderung satzungsgemäßer Vorhaben verwirklicht.

4) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Den Entwurf der Vereinssatzung sendet Ihnen das Gründungsteam gerne zu. Bitte melden Sie sich telefonisch unter 0176 72 45 45 75 oder e-Mail: carolawalter-potsdam@t-online.de



Stefan Gutschmidt

Bereits seit über 10 Jahren setze ich mich als Ortsvorsteher für die Integration der neuen Ortsteile in die Stadt Potsdam ein. Die Weiterentwicklung der Infrastruktur trotz geringer Haushaltsmittel und die behutsame Verschmelzung des ländlichen Raumes mit der Stadt liegen mir am Herzen. Damit die Bürgerinnen und Bürger von Grube weiterhin in der großen Stadt ein Sprachrohr haben, kandidiere ich bei der Wahl am 25.05.2014 für den Ortsbeirat Grube.

Als Mitbegründer des Aktionsbündnisses Potsdam Nordwest (ANW) möchte ich mich auch über meinen Ortsteil hinaus für die Bedürfnisse der kleineren Ortsteile und Gebiete außerhalb der Potsdamer Mitte einsetzen und kandidiere deshalb für die Stadtverordnetenversammlung. Sie finden mich auf der gemeinsamen Liste CDU/ANW auf Listenplatz 6.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen



CDU/ANW

Johannes Gercke

Kompetent. Motiviert. Engagiert.

~~25. Mai SVV Liste Platz 3 Ortsbeirat Fahrland Platz 1~~

www.johannesgercke.de

Aus der Schule geplaudert:

Schachmatt? – Im Gegenteil!

Luis Gericke aus der 3a spielt seit drei Jahren Schach. Sein Papa hat es ihm beigebracht. Seit zwei Jahren trainiert und spielt er zwei Mal wöchentlich im Verein SC Empor Potsdam. Seitdem verliert sein Papa immer.

Das Schachspielen macht Luis großen Spaß. Viele Turniere hat er schon gespielt. Das 1. Turnier war 2012 das Osterhasenturnier in der Eisenhartschule.

Bei den Landesmeisterschaften in den letzten Winterferien hat er den 2. Platz in der U 10 belegt. Das heißt, er ist Vize-Landesmeister! Herzlichen Glückwunsch!

Damit ist er für die deutsche Meisterschaft im Juni qualifiziert. Außerdem ist er im Förderkader des Landes Brandenburg und zu einem Sichtungslehrgang im Mai



eingeladen. Wir drücken Luis für alle seine zukünftigen Turniere alle Daumen.

Sophia (6b) und Erik (6a),
AG „Junge Reporter“
Regenbogenschule Fahrland

Energiedetektive unterwegs

Seit November des vergangenen Jahres beteiligt sich unsere Schule – so wie auch andere Potsdamer Schulen – am Energiesparprogramm der Stadt Potsdam.

Jede Klasse hat 2 Energiespardetektive. Im November wurden die 22 von Frau Prinz angeleitet. Diese Detektive sorgen dafür, dass das Licht in den Pausen ausgeschaltet wird, die Heizung nicht an ist, wenn es warm ist; die Fenster nicht ständig angekippt sind, sondern dass das Stoßlüften besser ist. Wenn klar ist, dass Energie gespart wurde, gibt es Punkte. Wir können auch Punkte für Projekte und Wander-

tage zu den Themen Energie und Umwelt Punkte bekommen. Auch beim Energiequiz waren wir ziemlich erfolgreich.

Die Schulen, die die meisten Punkte gesammelt haben, erhalten am Schuljahresende Geld für die Schule. Da kann dann etwas Schönes angeschafft werden.

Hoffentlich erzielen wir noch viele Punkte. Bisher sieht es ganz gut aus.

Also: Immer ans Energiesparen und an die Umwelt denken!

Sophia (6b),
AG „Junge Reporter“
Regenbogenschule Fahrland

Naturheil- und
Hypnosepraxis

Behandlung von
Allergien • Ängsten • BurnOut • Migräne • Schmerzen
Stress • Trauma • Übergewicht • Rauchen
• und vielen anderen Beschwerden •

durch
Blutegeltherapie • Medizin.Hypnose • Medizin, Taping
Ohr-/Handakupunktur • Rückführungen • Traumreisen

Heilpraktikerin Marion Krönert
Konrad-Wolf-Allee 1-3, 14480 Potsdam
Tel. 033208/217854
www.wolkentor.info

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Kettiner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222411

Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Gesunde Lebensführung vermittelt

Teilnehmer sind der bewussten Ernährung wieder ein Stück näher

Am 18.03.2014 fand im Gemeindehaus Fahrland ein Informationsabend zum Thema „Gesunde Lebensführung“ statt.

Informationsschreiben wurden angefertigt und durch Aushänge in den Schaukästen von Fahrland, Neu Fahrland und Satzkorn von den einzelnen Ortsvorstehern und Verantwortlichen auf Anfrage ausgehängt. Allen voran zu danken ist Frau Annette Winkelmann Greulich,

die uns den Gemeinderaum zur Verfügung stellen konnte.

Somit konnte ein netter Abend mit vielen interessierten und gesundheitsbewussten Leuten gestaltet werden. Die Altersklassen ließen da genug Spielraum und somit wurde das ganze noch interessanter! Katja Kohring, staatlich geprüfte Gesundheits- und Ernährungsberaterin aus Berlin, war kompetente Partnerin dieser Informa-

tionsveranstaltung. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind Ernährung/Bewegung/gesunde Lebensweise. Sie gibt Denkanstöße für nötige Veränderungen zu einem gesünderen Leben. Auch an diesem Abend gab es viele Tipps, wie ein jeder Mensch gezielt und mit wenig Aufwand das eigene Wohlergehen und die Leistungsfähigkeit für den Beruf, im Privatleben und bei sportlicher Betätigung steigern und erhalten kann. Aufmerksam wurde jedes Wort verfolgt, Diskussionen angeregt, Tee verkostet und Tipps gegeben, wieder Experte für die eigene Gesundheit zu werden.

Im Anschluss wurden entsprechende Lebensmittel vorgestellt, verkostet und ausführlich deren Anwendung und der positive Nutzen für das Wohlbefinden erklärt.

Nach ca. 2 Stunden waren alle zufrieden, aber auch der gesunden bewussten Ernährung wieder einen Schritt näher gekommen. Jetzt heißt es nur noch dies umzusetzen ...



NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physio9therapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulenthherapie n. Dorn

Praxis für
physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie · Krankengymnastik
Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

denn, *deine Nahrungsmittel seien deine Heilmittel.* (Hippokrates, griechischer Arzt)

Annett Greve/ Katja Kohring

Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Gottesdienste:

- Sonntag, den 06.04.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
- Gründonnerstag, den 17.04.2014, 18:00 Uhr Andacht mit Abendmahl
- Karfreitag, den 18.04.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Ostersonntag, den 20.04.2014, 06:00 Uhr Gottesdienst Osternacht mit anschließendem gemeinsamem Frühstück
- Sonntag, den 04.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 18.05.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde:

- Mittwochs vierzehntäglich: 09:00 Uhr Bibel Frühstück im Gemeinderaum (02.04./16.04./30.04./14.05./28.05.)
- Jeden 1. Freitag, 19:00 Uhr Männerkreis im Gemeinderaum
- Jeden Montag, 17:00 Uhr (außer Ferien) Konfirmandenunterricht (7. Klasse), 19:45 Uhr Kirchenchor im Gemeinderaum

- Jeden 2. Montag im Monat, 14:30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre im Gemeinderaum, 18:00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum
- Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat, 18:00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum
- Jeden Dienstag (außer Ferien), 15:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum
- 17:00 Uhr Konfirmandenunterricht (8. Klasse)
- Jeden Mittwoch (außer Ferien), 14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn
- Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre im Gemeinderaum
- Jeden 3. Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

- Karfreitag, den 18.04.2014, 14:00

- Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 - Ostersonntag, den 20.04.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
 - Sonntag, den 11.05.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
- Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

- Jeden letzten Montag, 14:00 Uhr Frauenkreis (ab 60) in der Kirche
- Jeden Donnerstag (außer Ferien), 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde; 17:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

- Karfreitag, den 18.04.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Ostermontag, den 21.04.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 04.05.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

- Karfreitag, den 18.04.2014, 09:00

- Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Ostersonntag, den 20.04.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 27.04.2014, 17:00 Uhr Sprengelgottesdienst
- Sonntag, den 18.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

- Karfreitag, den 18.04.2014, 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Ostermontag, den 21.04.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, den 11.05.2014, 09:00 Uhr Gottesdienst

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

„Café Klatsch“ beim Gläschen Wein

„Die sind richtig gut, da gehen wir wieder hin“, so die einhellige Meinung meiner Nachbarn, als das Plakat (den) „Café Klatsch“ der Städtischen Bühnen Schwedt ankündigte.

Und obwohl Donnerstagabend nach Dienstschluss gewiss bei vielen die Couch lockte, war die Marquardter Kulturscheune recht gut gefüllt. Vielleicht nicht ganz so gut wie zu den bisherigen Veranstaltungen der Schwedter Künstler, die jeweils am Wochenende stattfinden.

Wie bereits in der „Frisierbar“ – einer zurückliegenden Aufführung des Ensembles – wird auch bei „Café Klatsch“ eine kleine Geschichte erzählt. Dabei geht es um Träume, Enttäuschungen, um Hoffnung und natürlich um die Liebe: Mathilde hat von ihrer Tante ein altes kleines Gasthaus geerbt, das ver-



staubt im Dornröschenschlaf liegt. Bei der Besichtigung der früheren Kneipe trifft sie auf Julius, der behauptet, hier Wohnrecht zu haben. Er lässt sich einfach nicht vor die Tür setzen und so beschließt Ma-

thilde, mit ihm aus der kleinen Kneipe ein Café zu machen.

Und so nimmt die Geschichte ihren Lauf, wird begleitet von guten Geistern und hält so manchen Überraschungsgast bereit. Schließlich

wird nicht nur die alte Wirtschaft in Schwung gebracht, auch für Mathilde und Julius gibt es ein Happyend.

Gut gespielt und mit vielen einfühlsamen Songs – geliebt bei bekannten Rockmusikern wie Rio Reiser, den Ärzten und den Toten Hosen – wurden die etwa 65 Zuschauer bei einem Gläschen Wein sehr gut unterhalten.

Einmal mehr überzeugten die Schwedter Akteure mit dieser kleinen Revue, bei der nicht nur schwungvoll gespielt, sondern auch toll und vor allem live gesungen wurde.

Und so wäre mein Rat fürs nächste Gastspiel der Schwedter Künstler: Runter von der Couch und rein ins Vergnügen! Wir haben's doch so nah. Unsere Kulturscheune macht's möglich!

Renate Plage

Die Wildkräutersaison beginnt

Das Kräuterjahr startet 2014 ungewöhnlich früh: Vogelmiere und Giersch hatten kaum eine Winterpause, Löwenzahn und Scharbockskraut sprießen und die Kräuterfrau hat schon die ersten Gänseblümchen gegessen.

Es wird also Zeit, die ersten Kräuter zu verarbeiten.

Auch 2014 gibt es dazu auf dem Lavendelhof Marquardt wieder die Möglichkeit: „Kochen mit Wildkräutern, Blüten und Früchten“ heißt die Veranstaltung, bei der wir wieder die Wildkräuter in der Natur bestimmen und ernten, zu leckeren



Gerichten verarbeiten und hinterher genüsslich verspeisen. Ab Anfang

April ist es dann soweit! Es wird einen leckeren Wildkräutersalat geben, Gründonnerstagsuppe, Spaghetti mit selbstgemachtem Pesto und eine Nachspeise, die noch nicht verraten wird.

Im Mittelpunkt steht bei dieser ersten Veranstaltung des Jahres der „Seltsame Lauch“ (allium paradoxum) – auch „Berliner

Bärlauch“ genannt, der schon kräftig austreibt. Mit seinem hohen Anteil an Allicin, einem natürlichen Antibiotikum, und viel Vitamin C ist er eine gute Voraussetzung für einen gesunden Start in den Frühling.

Kochen mit Wildkräutern, Blüten und Früchten im Lavendelhof Marquardt am 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September, 4. Oktober 2014, jeweils 15 Uhr Beginn Teilnahme nur mit Anmeldung unter lavendelhof-marquardt@web.de oder 033208/ 22 187

Firma
JUSTIN Werbung & Vertrieb
justin-werbung@online.ms
 Tel.: 0171 - 125 38 38

JUSTIN
 Werbung & Vertrieb

Unser Leistungsangebot:

- Layout und Grafikbüro
- CAD-Zeichnungen plotten
- Posterdruck bis 1,1 x 30 Meter
- Hochzeitszeitung
- Broschüren + Kataloge
- Schüler + Abi.-Zeitungen
- Flyer + Werbepresse aller Art
- Oster- + Geburtstagskarten
- Briefpapier + Umschläge
- Danksagungen
- Durchschreibesätze
- Ansichtskarten aller Formate
- Bücher + Zeitschriften
- Präsentationsmappen
- Aufkleber + Etiketten
- Schilder + Plattendruck
- Fahnen + Flaggen
- Plastikkarten
- Fotoleinwand + Tapeten
- Visitenkarten
- Glückwunschkarten
- Werbetechnik + Aufsteller

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
 seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase
Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 - Potsdam
 Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59
 Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45
 Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
 Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
 von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de - info@schellhase-bestattungen.de

Vertragsbruch!

Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow lehnt das Einzelhandelskonzept ab/Auszüge aus ihrer Rede auf der SVV

Sehr geehrte Damen und Herren, Neu Fahrland hat sich 2003 freiwillig in Potsdam eingliedern lassen im guten Glauben, dass Vertragsinhalte, die zuvor zwischen dem damaligen Oberbürgermeister Matthias Platzeck und dem früheren Bürgermeister von Neu Fahrland, Manfred Cornehl, ausgehandelt worden waren, Bestand haben werden.

Man hat darauf vertraut, dass die Absichtserklärung ernst gemeint war: „Potsdam verpflichtet sich, die Interessen des neuen Ortsteils Neu Fahrland zu wahren.“

Im Eingliederungsvertrag wurden Ziele aufgelistet, die umgesetzt werden sollten. Auch die „Errichtung einer Verkaufsstelle“ zählte hierzu. Dass man hiermit eben nicht einen größeren Bauchladen, sondern einen echten Lebensmittelmarkt versteht, in dem sich jeder mit den Dingen des täglichen Bedarfs bestücken kann, war selbstverständlich. ... Eine Verkaufsstelle für die ortsansässige Bevölkerung sollte her, insbesondere für die ältere und nichtmotorisierte Bevölkerung.

Was ist aus der Zusage geworden, „Potsdam verpflichtet sich, die Interessen des neuen Ortsteils Neu Fahrland zu wahren.“?

Alles gut, alles schick – könnte man beim Blättern des Einzelhandelskonzeptes meinen, schließlich findet man da Sätze wie:

- „Das Ziel einer möglichst flächendeckenden, fußläufigen Nahversorgung ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, insbesondere durch die zunehmende Zahl älterer Menschen, von großer Bedeutung.“ Oder

- „Durch den demographischen Wandel wird die Zahl eingeschränkt mobiler Bevölkerungsteile zunehmen.“ Oder

- „insbesondere der Sozialraum 1 (Nördliche Ortsteile, Sacrow) weist im Sortiment Nahrung/Genussmittel bei einer Bindungsquote von rund 46% einen erheblichen Kaufkraftabfluß auf.“ Oder

- „Der Nahversorgungsanteil in Potsdam beträgt rund 67%. Dies bedeutet, dass rund ein Drittel aller Einwohner nicht fußläufig nahversorgt sind....bei vergleichbaren Untersuchungen in anderen Städten lag der Nahversorgungsanteil bei etwa 80%. Der Nahversorgungsanteil beträgt

in den Nördlichen Ortsteilen nur rund 25-35 %“.

Doch welche Konsequenzen werden hieraus gezogen? Um es kurz zu machen: Keine!

Denn:

- Es wird festgelegt: Neu Fahrland ist ein „Nicht-integrierter Standort“, wobei auf die Schwammigkeit des Begriffes hingewiesen wird, indem es heißt, dass es weder in der Fachliteratur noch in der Rechtsprechung eine eindeutige Definition dieses Begriffes gibt (S. 21). Doch in den weiteren Erklärungen, die dann folgen, wird nur bewiesen, dass für Neu Fahrland der Begriff „Nicht-integriert“ alles andere als zutreffend ist. Z.B. „Ein Standort, der über eine gute Fuß- und Radwegeverbindung zum unmittelbar angrenzenden Wohngebiet verfügt...kann trotz seiner Randlage als integriert eingestuft werden“.

- „Auf Grund des nicht-integrierten Standortes würde die Ansiedlung eines Lebensmittelbetriebes den Grundsätzen der räumlichen Einzelhandelsentwicklung widersprechen“. (S.161)

Man gewinnt den Eindruck, dass ein wesentliches Ziel darin besteht, die Ansiedlung von Einzelhandel im ländlichen Raum, in den Randgebieten von Potsdam, zu verhindern.

Von den 16 zentralen Versorgungsbereichen, die laut Einzelhandelskonzept erhalten und entwickelt werden sollen, befinden sich 14 südlich des Sacrow- Paretzer Kanals, aber nur 2 nördlich davon, in Fahrland und Groß Glienicke, obwohl dies mehr als ein Drittel der Fläche Potsdams ausmacht.

Dieses Einzelhandelskonzept stellt in seiner Willkür eine grobe Missachtung der Bedürfnisse der Bevölkerung des ländlichen Raums und

der Randgebiete von Potsdam dar. Das Versprechen „Stadt der kurzen Wege“ verliert hier seine Gültigkeit.

Die im Einzelhandelskonzept formulierte Forderung: „Nahversorgungsrelevante Sortimente sollten daher möglichst wohnungsnah und flächendeckend angeboten werden“, mutiert zur Phrase.

Kann man noch besser seine Geringschätzung gegenüber der Bevölkerung im ländlichen Raum und in den Randgebieten Ausdruck verleihen als mit diesem Einzelhandelskonzept?

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte Sie darum, das Einzelhandelskonzept abzulehnen und überarbeiten zu lassen.

(Das Einzelhandelskonzept wurde noch nicht beschlossen)



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen




14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20



RESTAURANT & CAFE
An der
Fähre
Ketzin

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten




Neu Fahrland: relativ sicher

Informationsveranstaltung im Bürgertreff gab dennoch wertvolle Hinweise zur Sicherheit

Die Statistik mag die Neu Fahrländer beruhigen: 80 Straftaten sind im vergangenen Jahr in Neu Fahrland angezeigt worden, nur vier mehr als im Vorjahr und „keine problematische Veränderung“, wie Maik Töppel, der Leiter der Polizeiinspektion neueste Zahlen verkündete. Ohnehin: „Sie leben in einem Bereich, der relativ sicher ist.“ Angesichts der rund 22.000 Straftaten im Inspektionsbereich ist Neu Fahrland sicher ein ruhiges Pflaster. 5 Mal wurde 2013 in Häuser eingebrochen, 2013 wurde kein Auto gestohlen (2012 waren es 12) und Fahrraddiebstahl ging von 13 auf 10 zurück.

Beruhigte das die Neu Fahrländer im Bürgertreff, die zu der Informationsveranstaltung über die Sicherheit ihrer Häuser und Wohnungen gekommen waren?

Offensichtlich nicht so richtig, denn sie wollten schon wissen, wie sie ihre Häuser sicherer machen



können. Und so war das Info-Mobil, mit dem Polizeihauptkommissar Alexander Gehl vor der Veranstaltung über Sicherheitsfragen beriet, dicht umringt.

Hundertprozentige Sicherheit

gebe es allerdings nicht, musste er mehrmals erklären. Es komme darauf an, die Sicherheitsvorkehrungen so zu gestalten, dass Einbrecher viel Zeit brauchen. Die unterste Grenze – ein Erfahrungswert – sind

drei Minuten. Wenn sie in drei Minuten nicht drin sind, geben sie meistens auf. Und dazu gebe es technische Hilfsmittel an Fenstern und Türen, die diese Zeit erfordern würden. Interessant auch: Die Nachrüstung eines Fensters würde etwa 200 bis 250 Euro kosten.

Und die aufmerksame Nachbarschaft sei wichtig. „Aufmerksame Bürger scheuen sie, wie der Teufel das Weihwasser.“ Der Experte, der übrigens zur individuellen Beratung auch kostenlos nach Hause kommt, wies auch besonders darauf hin, dass man auf den Kauf von zertifizierten Produkten der Sicherheitstechnik achten soll. Gleiches gilt auch für das neue Verfahren, Wertgegenstände mit künstlicher DNA zu kennzeichnen. Mehrfach wies er eindringlich darauf hin, Türen immer „zweimal rumschließen“. Und in einem Notfall die 110 wählen. „Wir sind relativ schnell“, versicherte Maik Töppel.

Für ein I(i)ebenswertes Neu Fahrland

Aus Liebe
zu Potsdam.

Ihre Kandidaten für den Ortsbeirat Neu Fahrland

Dr. Carmen Klockow

„Für die Interessen Neu Fahrlands werde ich mich auch weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.“

Benjamin Schuler

„Ich werde mich dafür starkmachen, die Infrastruktur zu verbessern und trotzdem den grünen Charakter Neu Fahrlands zu erhalten.“

Sabine Sütterlin

„Gemeinsam finden wir neue Wege, mobil zu bleiben und in guter Nachbarschaft zu leben.“

Christiane Bergmann

„Besonders wichtig sind mir Aufbau und Unterstützung funktionierender nachbarschaftlicher und sozialer Strukturen.“

Dr. Mathilda Huss

„Neu Fahrländer sollen bei der Gestaltung ihres Stadtteils mitwirken. Schluss mit Rathaus-Phantasien zulasten der nördlichen Stadtteile!“

Dr. Jochen Mellmann

„Ich engagiere mich dafür, dass das Leben und Wohnen in Neu Fahrland noch attraktiver wird - für Jung und Alt.“

www.buergerbuendnis-potsdam.de

Lesung und Bücher-tauschbörse

Wir laden Sie ein zu einer Lesung und Büchertauschbörse am Dienstag, 29. April 2014 von 20 bis 22 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr
Im Hort Traumzauberbaum direkt neben der Hanna-von-Pestalozza-Grundschule

Gelesen wird das Buch „Die Analphabetin, die rechnen konnte“ von Jonas Jonasson (bekannt als Autor des Bestsellers „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“)

Vorlesende ist Lotta Mangetti, die die Lesung um eigene Lyrik ergänzt (www.mondenkind-lyrik.blogspot.com)

Musikalische Begleitung durch den Gitarristen und Liedermacher Gerd Sulgar aus Potsdam
Wir bieten die Möglichkeit, Bücher zu tauschen und zu verschenken.

Der Eintritt ist frei.

Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken kommt dem Förderverein der Hanna-von-Pestalozza-Grundschule zugute.
Wir bitten um Anmeldung bis 25.04. über patricia.schulz@gmx

Informationen des Ortsvorstehers auf der Ortsbeiratsitzung

Seeufer

Die mündlichen Verhandlungen zu den Enteignungsanträgen zwecks Sicherung des öffentlichen Wegerechts auf den privaten Uferwegsanteilen haben stattgefunden. Derzeit werden eine Reihe von Änderungswünschen der Anrainer daraufhin geprüft, ob sie mit dem Planungs- oder Naturschutzrecht vereinbar wären. Das betrifft z.B. die Wegeführung oder die gewünschten Anpflanzungen. Die Angebote auf freihändigen Erwerb der Wegefläche wurden hinsichtlich des Kaufpreises nachgebessert.

Am 20.3. ist am Landgericht das Urteil zum Flurstück 160 in der Flur 10 verkündet worden. Es verbindet die Landhausstraße mit dem Uferstreifen und wurde der Stadt Potsdam von Frau Felsten, Erbin der jüdischen Familie Blaustein, aus New York geschenkt. Gegen die Schenkung klagt der Nachbar Herr Dallwig, der sich auf eine Vorkaufsrecht beruft, das im Jahr 1941 vom Abwesenheitspfleger eingetragen wurde, nachdem die Familie Blaustein im Jahr 1938 aus Deutschland geflohen war. Die Klage wurde abgewiesen, Herr Dallwig will aber in Berufung gehen.

Stadtverordnetenversammlung am 05.03.

Als für Groß Glienicke interessanten Tagesordnungspunkt möchte ich nennen: Dem Antrag von SPD und CDU, die Buslinien Richtung Norden insbesondere in Nach-

mittagsstunden sofort zu verstärken, wurde zugestimmt.

Pavillon

Leider hat Frau Altmann, die letztjährige Betreiberin des Pavillons auf der Badewiese, von einer Weiterführung Abstand genommen. Meine Anfragen bei den anderen Interessenten des letzten Jahres haben leider auch nur zu Absagen geführt. Wir brauchen jetzt möglichst bald eine/n neue/n Nachfolger/in, ansonsten wird die ganze Anlage wohl abgebaut werden.

Mauergedenkstätte Groß Glienicker See

Am 9.11.2014 soll an der bis dahin fertiggestellten Mauergedenkstätte eine Veranstaltung zur Feier des Mauerfalls vor 25 Jahren stattfinden.

Unbeleuchtete Straßenabschnitte

Wie vereinbart, habe ich dem Bereich Verkehr und Technik die Straßenabschnitte mit fehlender Straßenbeleuchtung mitgeteilt. Frau Vorrath hat mir geantwortet, dass sie in die aktuelle Prioritätenliste „Straßenbeleuchtung“ aufgenommen worden sind. Da die Liste aber das gesamte Stadtgebiet umfasst, sei eine terminliche Einordnung von Groß Glienicker Maßnahmen noch nicht möglich.

Kommunalwahl am 25.5.

Spätestens bis zum 20.3. waren die Wahlvorschläge auch für den neuen Ortsbeirat einzureichen. Es wurden sechs mit insgesamt 36 Kandidaten. Ich selbst habe mich entgegen meiner ursprünglichen Planung doch wieder entschlossen zu kandidieren. *Franz Blaser*



CDU/ANW

Norbert Mensch

Aktiv für
unser Potsdam

Meine politischen Ziele:

Infrastruktur

- Verbesserung der Verkehrsproblematik in der Potsdamer Innenstadt durch Optimierung des ÖPNV sowie des Radwegausbaus.
- Beruhigte Verkehrsbereiche an Schulen und Ausbau von Anliegerstraßen in den nördlichen Ortsteilen.
- Förderung und Berücksichtigung von Klein- und Mittelstandsbetrieben, Einzelhandel und Handwerk bei der Planung.
- Sicherung von Einkaufsmöglichkeiten.

Bildung und Familie

- Sicherung und Entwicklung von Erziehungs-, Bildungs- und Ausbildungsstandorten.
- Saubere Freizeit- und Sportanlagen sowie gepflegte Ufer-spazierwege.
- Unbürokratische Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamts.

Sicherheit und Finanzen

- Eine sinnvollere Kooperation von Polizei, Ordnungsamt und bürgerschaftlichen Sicherheitspartnern.
- Verstärkte Polizeipräsenz in der Öffentlichkeit.
- Eine ausgewogene finanzielle Förderung notwendiger und sinnvoller Maßnahmen.
- Die ländlichen Ortsteile sind hierbei angemessen zu berücksichtigen.

Sagen Sie mir, was Sie als erstes ändern würden!

E-Mail: mensc@cdu-potsdam.de
www.union-pp-gg.de



Am 25. Mai Norbert Mensch wählen.

Landgericht gibt Landeshauptstadt Recht

Das Landgericht Potsdam unterstützt die Position der Landeshauptstadt Potsdam, dass die Schenkung eines Ufergrundstücks am Groß Glienicker See rechtens ist. Die Richterin erklärte, die Landeshauptstadt Potsdam habe in dem Schenkungsvertrag klar geregelt, dass das Grundstück nicht verkauft werde, sondern der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wird, um dort einen Uferweg zu errichten.

„Das Urteil ist sehr erfreulich, denn damit können wir unser Vorhaben für einen freien Uferweg am Groß Glienicker See fortsetzen“, sagte der Leiter der Projektgruppe Uferwege in der Landeshauptstadt Potsdam, Dr. Sven Klosa.

Ein Anwohner hatte Klage eingereicht, weil er Ansprüche auf das 352 Quadratmeter große Grundstück der Stadt erhebt. Diese hatte das Areal vor neun Jahren von der Erbin einer jüdischen Familie geschenkt bekommen, die in der Zeit des Nationalsozialismus aus Potsdam geflüchtet war.

Der Kläger beruft sich auf ein Verkaufsrecht aus dieser Zeit.

Osterfeuer



Samstag, 19.04.2014 ab 18:00 Uhr
Motorsportgelände an der L 20
Für Speisen und Getränke wird gesorgt!
Veranstalter: MC Groß Glienicke e.V. • Förderverein FFW Groß Glienicke

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Die Meistergilde
Maler- und Lackierermeister
Mike Jahn

Kompetente Ausführung aller Malerarbeiten
sowie künstlerische Gestaltungen

Individuelle Wandgestaltungen
Erstellung von Farbkonzepten
künstlerische Gestaltungen

Fassadenarbeiten
Fußbodenverleagarbeiten
Kleinauftragsdienst

z.B. Beseitigung von Wasserflecken
Lackierarbeiten an Fenstertüren

Mike Jahn
Glienicke Dorfstraße 5
14476 Potsdam/GT Groß Glienicke
www.mike-jahn.de

Tel: 033201-44535
Funkt: 0176-70166718
Mail: kontakt@mike-jahn.de

Geschäftsführer: Mike Jahn

„Liebe Nachbarn, wir sind jetzt da!“

Richtfest im Villenpark/14 Familien wohnen schon im Heinz Sielmann-Ring

„Es war ein tolles Jahr“, sagt Bernd-Wolfgang Steuten, als er sich auf das Richtfest vorbereitet. Ein Rosenstock „Leonardo da Vinci“ steht als Geschenk bereit. 14 Familien wohnen schon im Villenpark, im zweiten Quartal werden 22 Häuser fertig sein. Dann sind im 1. Quartier nur noch vier Bauflächen frei. Auch im 2. Quartier sind schon viele Grundstücke als „verkauft“ gekennzeichnet. Insgesamt sind 70 Flächen verkauft, im Kürze beginnt die Erschließung des 3. Quartiers. „Plötzlich sind wir wieder im Zeitplan“, sagt Steuten, „die Interessenten sehen inzwischen, was ich zu Beginn nur als Visionen vermitteln konnte.“ Und tatsächlich, im 1. Quartier trifft man jede Bau- und Gestaltungsphase: Während bei dem einen Haus noch am Rohbau gearbeitet wird, sind andere Bewohner schon dabei, den Garten zu gestalten und Spielgeräte aufzustellen – überall regen sich Hände, das eigene Stück Land im Villenpark in Besitz zu nehmen und nach seinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. – Einziger Dorn im Auge bei Steuten und den Bewohnern: der Zustand der Preußenhalle. Steuten hat sein Angebot an die Stadt gemacht, aber er hat das Gefühl, dass er ausgebremst wird. Die Ausschreibung lässt auf sich warten...

Für Familie Seydlitz aus Berlin war es auch ein bedeutsames Jahr – eine Familie auf der Suche nach einem eigenen Heim. Ursprünglich sahen sie sich natürlich in Berlin um, aber da war nichts, das ihnen zugesagt hätte. „Und dann war es ein Zufall“, erzählt Uwe Seydlitz,

„wir waren in der Gegend, haben die Schilder gesehen und sind hier gefahren.“ Für ihn war schnell klar: Hier will ich wohnen. Die Familie hatte sich ebenso schnell verständigt, denn die kleine Madeleine sollte in schönster Umgebung aufwachsen.

Dann ging alles reibungslos: Die Bauherrn passten das Musterhaus von Aye-Bau an ihre eigenen Wünsche an, und der IT-Unternehmer hat natürlich noch viel vor mit dem eigenen Heim im Villenpark – über den energieeffizienten Bau und die Erdwärme-Versorgung hinaus.

Zum Richtfest waren Familie, Freunde und Bekannte, Partner und natürlich die Baufirmen gekommen – und natürlich Nachbarn aus dem Villenpark. Denen rief Uwe Seydlitz nach dem Richtspruch zu: „Liebe Nachbarn, wir sind jetzt da.“

Wenn alles so reibungslos weitergeht wie bisher, wird Familie Seydlitz im August einziehen. rd



Madeleine soll hier aufwachsen – Dagmar und Uwe Seydlitz vor ihrem neuen Haus.

Kfz - Sachverständigenbüro Rydz
Sachverstand aus Leidenschaft

Individuelle Beratung
Schadengutachten
Wertgutachten
Leasingrücknahmebewertung
Beweissicherung
Kostenvoranschläge

Sebastian Rydz
Sachverständiger für Schäden und Bewertung (TÜV)
TÜV Rheinland PersCert Nr. 311-0023-09

Ketziner Straße 32F
14476 Potsdam

Besichtigung vor Ort noch am selben Tag

Tel 033208 23 404 • Fax 033208 23 405 • Funk 0176 70 15 37 25
www.sachverstaendiger-rydz.de • info@sachverstaendiger-rydz.de

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

NEU

NEU

WIRTSCHAUS IM HOFGARTEN
Öffnungszeiten: Di. – Sa. ab 17.00, So. ab 11.30 Uhr und nach Vereinbarung
RESTAURANT, CATERING & VERANSTALTUNGSSERVICE

Michaela Eickelmann Mobil: 01520-985 53 11
Potsdamer Chaussee 12 (B2) Telefon: 033201-509 34
14476 Potsdam OT Groß Glienicke Email: info@buf-fee.de

Wenn's mir gut geht... Steuermann der eigenen Gefühle werden

Ein Kurs für Erwachsene im Begegnungshaus

Ab dem 29.04.2014 geht es um den Umgang mit schwierigen Gefühlen. Angst, Trauer, Wut, Genervtsein, Frust, Unruhe: Gefühle, die uns oft tagelang und immer wieder gedanklich gefangen nehmen. Gefühle, die uns den Raum nehmen für die wirklich wichtigen Themen und die konstruktives Handeln schwer, manchmal fast unmöglich machen. Das können wir ändern: Meist genügen einfache Übungen, um innerhalb kurzer Zeit Klarheit, Entspannung oder sogar die eigene Leichtigkeit wieder lebendig zu spüren. Diese Veränderungen machen auf Dauer einen neuen, für alle Seiten positiveren Verlauf vieler Situationen möglich. Im Workshop nutzen wir Gefühle als Informationsquellen und kommen den Bedürfnissen hinter den

Gefühlen auf die Spur. Wir entdecken vielseitige Verhaltensalternativen und probieren manche davon direkt aus. Wir „werfen einen Blick auf die Gedankenwelt“ und ergründen, wie diese uns positiv unterstützen kann.

Jeden 1. und 3. Dienstag von 9.30 – 11.00 Uhr im Saal des Groß Glienicker Begegnungshauses.
Termine: 06.05., 20.05., 03.06., 17.06.2014
Kosten: 12,- Euro, Schnuppern: 5,- Euro
Einstieg: Jederzeit auch ohne Anmeldung.
Mehr Infos über:
info@power-of-coaching.de,
Claudia Naumann-Schiel,
Tel. 0151 50658875

Tag des Offenen Ateliers am 4. Mai



von 11 bis 18 Uhr im Groß Glienicker Begegnungshaus

Wie lautet die Idee, bei Stoffen und Farben mit dem Pinsel das Gelegte zu bemalen?

Die 7 Künstlerinnen bieten kreative Kurse zu anderen Tagen an.

- ! Astrid Böhme - malerei - www.astridboehme.com
- ! Veronika Eggert - keramik - www.eggert-studio.de
- ! Renate Falenski - malerei - www.falenski.com
- ! Michael Mosolff - fotografie - www.michaelmosolff.com
- ! Silke Thal - malerei - www.silke-thal.de



Groß Glienicker Begegnungshaus e.V., Glienicker Dorfstr. 2, 14476 Potsdam
Tel: 033201 20776 www.begegnungshaus-ev.de

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776
☎ Ergo 033201/ 20785



Achtung Terminänderung

Die Klangmeditation im Begegnungshaus findet nun jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:30 bis 11:30 Uhr statt. Beginn: 30. April 2014
Ort: Begegnungshaus Glienicker Dorfstr. 2 14476 Groß Glienicke
Kosten: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro
Bitte warme Socken und eine Decke mitbringen.
Copyright: Archiv Peter Hess Institut
Hören - Fühlen - Träumen
Klänge hören und fühlen. Sich ein-

hüllen lassen in einen Klangteppich. Sich Zeit nehmen in den Körper hineinlauschen!
Das kann eine hilfreiche Pause schaffen, in der wir wieder Kraft und Klarheit schöpfen können.
Bei den Meditationen mit Klangschalen und Gong werden Sie die vielfältigen Möglichkeiten von Klängen neu erfahren.

Karin Heimburger
033201 / 456885 -
karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de



Engelbracht · Müller · Kollegen
Rechtsanwälte





Frank W. Engelbracht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Emika B. Tietelrot
Fachanwältin für Medizinrecht

Christian L. Müller
Fachanwalt für Miet- u. WEG-Recht

Arbeitsrecht | Familienrecht | Transport- und Speditionsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht | Verkehrsrecht | Strafrecht
Miet- und Immobilienrecht | Versicherungsrecht | Zivilrecht

Pichelsdorfer Straße 92
13595 Berlin-Spandau
Tel.: 030/30 12 48 72
www.kanzlei-emk.de



Stressprophylaxe · Burnoutprävention

Klangmassagen

nach Peter Hess
Zertifizierte Klangmassagepraktikerin
Diplom-Pflegepädagogin
Energieheilerin

Karin Heimburger

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de
Mitglied im Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.

Termine nach Vereinbarung

Graffiti im Jugendclub Groß Glienicke

Serie zum Jugendkulturprojekt: Breakit, Sprayit, Beatit im Jugendclub Groß Glienicke und im Jugendclub Alpha

Mit diesem Artikel setzen wir unsere kleine Miniserie zum Jugendkulturprojekt: Breakit, Sprayit, Beatit fort. In der letzten Ausgabe haben wir uns ausführlich mit dem Thema Breakdance beschäftigt. Heute soll es um den Bereich Graffiti gehen.

Graffiti, ital. Singular Graffito, steht als Sammelbegriff für thematisch und gestalterisch unterschiedliche sichtbare Elemente, zum Beispiel Bilder, Schriftzüge oder sonstige Zeichen. Die Akzeptanz und Definition von Graffiti ist unterschiedlich geprägt. Werden Graffiti in der öffentlichen Wahrnehmung, insbesondere die nicht genehmigten Graffiti, meist als Form des Vandalismus betrachtet, werden sie von anderer Seite auch als Form der Kunst anerkannt.

Zunächst einmal muss erwähnt werden, dass der Mensch bereits seit der Steinzeit auf Wänden ar-

Statuen befinden. In Amerika wurden bei den Maya in Tikal ebenfalls Graffiti gefunden. Diese sollen bis ca. 100 v. Chr. zurückreichen. (Quelle: wikipedia.org)

Die Geschichte des Graffiti ist lang und macht vor keinem der Kontinente halt. Die neuere Geschichte, die die heutige Graffiti-Szene stark beeinflusst hat, spielte aber in den 80er Jahren in Amerika. Ein 1971 erschienener Artikel in der New York Times brachte das Phänomen der New Yorker Graffiti erstmals einer breiten Öffentlichkeit zu Gesicht. Dieser Bericht verfolgte das Tun eines Fahrradboten, der auf seinen Wegen überall in New York sein Kürzel „Taki 183“ hinterlassen hatte. Zahlreiche junge Leute begannen nun damit ihren Namen auf die vielen Wände der Stadt zu schreiben (auch tagging genannt). Wurden anfangs noch Marker be-

so erlangte man sich Respekt und Ruhm. Die Tags dienten aber auch zur Markierung des Territoriums der Strassenbanden. Da schon bald sehr viele Leute taggten, wurde es für den einzelnen immer schwerer, aus der Masse hervorzustechen. Als Folge davon nahm die kalligraphische Gestaltung der Schriftzüge zu, die Schriften wurden größer und bunter, die ersten Pieces (Wandbilder) entstanden. Es entwickelten sich schnell verschiedenste Techniken und Stile, Graffiti wurde zunehmend auffälliger und wurde nun auch über New Yorks Grenzen hinaus populär. Diverse Künstler schafften den Sprung in die Kunstszene, wo sie mit Ihren Werken gutes Geld verdienen konnten.

Die Beweggründe, Graffiti zu malen, sind unterschiedlich, haben aber nur in seltenen Fällen mit Zerstörungswut, Schmiererei und Vandalismus zu tun. Graffiti ist der Ausdruck von Kreativität und stellt für viele Jugendliche einen Rückhalt und Lebensinhalt dar.

Bei einer Untersuchung stellt die Universität Potsdam bei den Sprayern verschiedene Motivationen fest: Streben nach eigener Verbesserung, Fortschritte machen (Ehrgeiz), Positive Emotionen → abschalten vom Alltag, abreagieren, Stimmung verbessern, Kreativität (Ideen & Vorstellungen verwirklichen, Gefühle ausdrücken) Gruppengefühl (Geborgenheit,

Zusammenhalt) Ruhm (englisch: Fame) zu erlangen sowie Lebenssinn und Selbstverwirklichung zu erfahren. (Quelle: linguist.ch/graffitihistory)

Wenn du dich mal im Bereich Graffiti ausprobieren willst, so hast du die Möglichkeit vor Ort. Mark, der Workshopleiter im Bereich Graffiti, kennt sich bestens aus. Seit über 20 Jahren ist er mit der Dose in der Hand unterwegs und lässt der Kreativität legal seinen Lauf. Gemeinsam Wände (auch Leinwände) zu planen, Techniken kennenzulernen und vor allem Spaß bei der farbfrohen Gestaltung zu haben, stehen im Fokus der Workshops. Diese finden im 14tägigen Wechsel im Jugendclub Groß Glienicke und im Jugendclub Alpha in Potsdam am Schlaatz statt.

Termine Groß Glienicke am: 16./30.04., 14./28.05., 11.06.2014.

und im Jugendclub Alpha am: 09./23.04., 07./21.05., 04./18.06.

PS: Nicht zu vergessen, das Ganze kostet euch keinen Cent! Bringt aber jede Menge Spaß!

Marcel für den Jugendclub Groß Glienicke



beitet. Die ersten wirklichen Graffiti finden sich im Alten Ägypten. Damit sind nicht die reich ausgestalteten Wandmalereien in den Tempeln und Grabstätten gemeint, sondern gemäß der Definition private, gekratzte Inschriften, die sich auf Tempeln, in Gräbern, auf Felsen und

nutzt, so fand später auch die Sprühdose als Arbeitsmittel zunehmend Verwendung. In der Folge entwickelte sich eine Art Wettbewerb unter den Jugendlichen. Es galt möglichst viele Tags an möglichst vielen und besonders riskanten Orten anzubringen, denn nur

Perfect Holidays
Ihr mobiles Reisebüro
www.perfect-holidays.com – T 033201. 44 61 2

Perfect Homesitting
Ihre Haus & Tierbetreuung
www.perfect-homesitting.com – T 033201. 44 61 2



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten in die Dorfkirche...

18.4.2014 Karfreitag 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
 18.4.2014 Karfreitag 15.00 Uhr: Musik zur Todesstunde Jesu (Pergolesi stabat mater)
 19.4.2014 Karsamstag 23.00 Uhr: Osternachtfeier mit anschl. Osterfeuer
 20.4.2014 Ostersonntag 10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Hl. Taufe
 27.4.2014 Sonntag Quasimodogeniti 10.30 Uhr: Taizé-Andacht
 4.5.2014 Sonntag Misericordias Domini 10.30 Uhr: Gottesdienst
 11.5.2014 Sonntag Jubilate 10.30 Uhr: Singegottesdienst mit Hl. Taufe
 18.5.2014 Sonntag Cantate 10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Franziskus
 25.5.2014 Sonntag Rogate 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Schulpfarrerin Ute Arndt-Hering
 Gottesdienst in der Seniorenresidenz Seepromenade: Gründonnerstag, 31.5.2014, 10.30 Uhr.

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17:00 Uhr: Vorkonfirmandenunterricht
 Montags 18:00 Uhr: Hauptkonfirmandenunterricht
 Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ (Seniorenkreis, 14-tägig, wieder am 22.4., 6.5., 20.5.2014)
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
 Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
 Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
 Donnerstags 10:00 Uhr: Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)
 Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)
 Donnerstags 19:00 Uhr: JG (Junge Gemeinde, Jugendgruppe mit Bente Hand)
 Samstags 16:00-18:00 Uhr (ab 3. Mai): Offene Kirche

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 7.5.2014, 19:00 Uhr (Kirche).
 Bibelgesprächskreis: Montag, 28.4.2014, 19:30 Uhr im Gemeindehaus.
 KinderKirchenTag: Samstag, 9.5.2014, 10:00-14:00 Uhr.

Eine alte chinesische Legende erzählt von einem alten Bauern, der ein ebenfalls altes Pferd hatte. Eines Tages floh das Pferd in die Berge. Die Nachbarn bedauerten den Bauern und sagten: So ein Pech! Der Bauer sagte: Pech? Wer weiß? Eine Woche später kehrte das alte Pferd mit einer Herde Wildpferde aus den Bergen zurück. Die Nachbarn gratulierten dem Bauern zu seinem Glück. Der Bauer sagte: Glück? Wer weiß? Als der Sohn des Bauern versuchte, eines der Wildpferde zu zählen, fiel er vom Pferd und brach sich ein Bein. Wieder bedauerten die Nachbarn den Bauern für sein Pech. Doch der Bauer sagte nur: Pech? Wer weiß? Eine Woche später zog die Armee durch das Dorf und zog jeden wehrfähigen Mann ein, den sie finden konnte. Der Bauernsohn mit dem gebrochenen Bein musste nicht mitgehen. War das nun Glück oder Pech? Wer weiß?

Was zunächst wie „Pech“ aussieht, kann sich später als „Glück“ herausstellen und umgekehrt. Gläubige Menschen zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht zu früh urteilen, sondern Gott die Entscheidung überlassen. Das Paradigma der „Umwertung aller Werte“ und das Urdatum aller happy ends ist die Auferweckung Jesu Christi von den Toten, die wir Ostern feiern. Darauf spielt auch der Monatspruch für April 2014 aus dem Johannesevangelium an, wo Jesus sagt: „**Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.**“ (Joh 16,20)
 Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

„Gemeinsam sind wir stark“.

Bericht vom ersten KinderKirchenTag – Rückblick und Ausblick

Am 8. März 2014 startete in der Kirchengemeinde Groß Glienicke ein neues Projekt: Der KinderKirchenTag! Der erste KinderKirchenTag fand unter dem Motto „Zusammen sind wir stark“ statt. 9 Kinder zwischen 7 und 11 Jahren haben sich zwischen 10 und 14 Uhr gemeinsam auf Schatzsuche begeben. Zu Beginn haben wir gesungen und uns einander vorgestellt und schon dabei viel miteinander gelacht. Dann hat Pfarrer Schmidt die Geschichte „Vom barmherzigen Samariter“ erzählt, die uns verständlich machte, wie wichtig es ist, aufeinander acht zu geben und uns gegenseitig zu helfen, wenn es nötig ist. Durch viele Spiele und das gemeinsam zubereitete Mittagessen (Nudelsalat und Würstchen) konnten wir mit der Regel: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ dem Schatz immer näher kommen und fanden am Ende sogar noch einen zweiten. Zur Erinnerung haben alle eine tolle Urkunde erhalten. Mir und dem Team des KinderKirchenTages, Wilma, Jennifer, Angelika, Judith und Pfarrer Bernhard Schmidt hat der Tag viel Freude



gemacht. Der zweite KinderKirchenTag am 5. April stand unter dem Motto „Kirchenentdecker“. Wie richtige Detektive wurden die Kinder nach und nach Experten für unsere Patronatskirche. Fragt die, die teilgenommen haben, sie sind jetzt kleine Kirchenexperten!

Am 10. Mai werden wir ganz weit in die Vergangenheit reisen und einem alten Mann begegnen, der heißt Abraham? Oder heißt er Abram? Wir werden es zusammen herausfinden.

Der dritte KinderKirchenTag am 7. Juni wird sich mit Paulus be-

schäftigen, der reiste viel herum im Mittelmeerraum und hat Gemeinden betreut und das schon vor fast 2000 Jahren, wir haben Glück und Paulus wird bei uns zu Gast sein und uns von seinen Reisen erzählen. Paulus? Oder hieß er nicht Saulus?

Alle Kinder aus Groß Glienicke zwischen 5 und 11 sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, natürlich werden wir auch wieder etwas passendes zusammen kochen und gemeinsam Mittagessen, während die Eltern in Ruhe einkaufen gehen oder andere Dinge erledigen können.

Das KinderKirchenTagsTeam und ich freuen sich schon sehr auf viele spannende und auch lustige KinderKirchenTage! Eure Bente Hand (Diakonin für Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde Groß Glienicke!)

Zur Teilnahme am KinderKirchenTag ist keine Anmeldung erforderlich, für eine bessere Planung freuen wir uns jedoch über die, die uns vorher Bescheid sagen!



Konfi-Fahrt 2014

Der liebe Gott meinte es gut mit uns. Schon am Freitag, den 28. März 2014, als wir zur Konfirmandenfahrt nach Bad Saarow aufbrachen, hatten wir gutes Wetter und so blieb es auch. Die Sonne lachte das ganze Wochenende vom Himmel. Nach der Ankunft wurden erst einmal die Zweibettzimmer bezogen. Die Caritas-Bildungsstätte liegt direkt am Scharmützelsee. Nach dem Abendessen machten wir mit Bente, Mascha, Vivien und Pfarrer Schmidt eine Kennenlernrunde. Dazu hatte jeder einen persönlichen Gegenstand mitgebracht, der zugeordnet und erklärt werden musste. Anschließend beschäftigen wir uns zum ersten Mal mit dem Glau-

bensbekenntnis. Dann schauten wir gemeinsam den Film „Der geheime Garten“ und nach dem Abendgebet gingen alle auf ihre Zimmer.

Der Samstagmorgen begann mit einer Morgenandacht in der Kapelle. Nach dem Frühstück machten wir eine Stationsarbeit zum Thema „Glauben“. Dabei ging es auch um Vertrauen: Alle Konfis bekamen die Augen verbunden und bildeten eine Polonaise, nur die erste, Luisa, konnte sehen und führte die Gruppe durch den Parcours. Nach dem Mittagessen teilten wir uns: die eine Gruppe fuhr mit der Regionalbahn auf Shoppingtour nach Fürstenwalde und die andere fuhr mit ei-

nem Kleinbus des Hauses zum Aussichtsturm nach Petersdorf und zu einer nahegelegenen Sommerrodelbahn. Nach dem Abendessen klang der Tag mit einem Spieleabend und dem Abendgebet aus.

Der Sonntag startete nach dem Frühstück mit einem selbstgestalteten Gottesdienst. Alle Konfis sollten kurz erklären, warum er oder sie an Gott, den Schöpfer, den Sohn und den Heiligen Geist glauben. Danach hatten wir noch Freizeit und einige spielten Fußball. Die Taschen waren schon wieder gepackt und nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise an. Gegen 15.00 Uhr waren wir wieder zurück in Groß Glienicke. *Tim David Quindt*

Kontakt

Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt,
14476 Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12,
Tel./Fax: 033201-31247/448 86, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/508 24

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/742 63 60

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Nachrichten aus der Gemeinde

Es starb und wurde mit kirchlichem Geleit bestattet: Pelle Fritjoff Risch (28 Jahre).

Der Gemeindegemeinderat (GKR) tagt wieder am Freitag, den 16.5.2014. Anträge an den GKR sind bis zum 9.5.2014 im Evangelischen Pfarramt einzureichen.

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Bank: Evangelische Darlehensgenossenschaft eG
Bankleitzahl: 210 602 37
Konto-Nummer: 171 255
BIC: GENODEF1EDG
IBAN: DE04 2106 0237 0000 171 255 – Stichwort: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Kostenloser Fahrdienst zur Kirche

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Dr. Wolfgang Hattop bietet an, ältere Menschen zum Gottesdienst abzuholen und wieder nach Hause zu bringen. Rufen Sie ihn bis Freitag 20.00 Uhr an und sprechen Sie mit ihm (oder mit seinem Anrufbeantworter) und verabreden Sie sich für den Sonntag. Seine Ruf-Nummer lautet: 033201 / 31222.

Stabat mater dolorosa

Am Karfreitag, den 18.4.2014 um 15:00 Uhr erklingt anlässlich der Sterbestunde Jesu das Werk Stabat

mater dolorosa („Es stand die Mutter schmerz erfüllt“) von Giovanni Battista Pergolesi († 1736), darge-

boten von Susanne Behrens (Sopran), Wiebke Renner (Alt) und einem Streichquartett.

Offene Kirche

Zur Kirchenbesichtigung oder stillen Andacht. Unsere „Tempelwache“ erwartet Sie und freut sich auf Sie!

Klavierkonzert unter den Augen der Ribbecks



Ein Konzert anlässlich der Restaurierung der Epitaph für Hans Georg III. von Ribbeck und für seine Gemahlin, Eva Katharina, geb. Brand zu Lindow

Samstag, den 31. Mai 2014, 16:00 Uhr, Patronatskirche Groß Glienicke

Das Klavierduo der Komischen Oper Berlin mit David Cavelius und Dagmar Fiebach spielt Werke für Klavier zu vier Händen von Mozart, Schubert, Dvorak und Debussy



MAMA und PAPA suchen ein GRUNDSTÜCK in Groß Glienicke, damit ich und mein Bruder und unsere 2 Katzen mehr Platz haben.
Tel.: 0172-3064100

Gelernte Hauswirtschafterin aus Kladow sucht neues Aufgabengebiet für 15 – 20 Std.in der Woche auf Lohnsteuerkarte. Ich besitze sehr gute Kenntnisse in der Wäschepflege und dem Bügeln. Referenzen sind vorhanden. Bei Interesse bitte unter der Telefonnummer 0172 -3830568 melden.

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08

Freier Uferweg: Augenmaß statt Risiko

Leserbrief von Winfried Sträter (Groß Glienicker Forum)

Im letzten Heveller erinnerte Andreas Menzel daran, dass der Groß Glienicker Uferkonflikt in diesem Jahr 5 Jahre alt wird. Im Sommer 2009 sperrten erste Ufereigentümer einen Teil des Uferweges. Menzel erweckt den Eindruck, dass der Konflikt vor allem deshalb nicht gelöst sei, weil die Stadt nicht auf ihn gehört hat. Diese Ansicht teile ich nicht. Im Gegenteil: Menzel verfolgte eine riskante Konfliktstrategie, die aus meiner Sicht die Bewältigung des Konflikts eher erschwert als erleichtert hat.

Ohne Zweifel hatten sich die Amtsverwaltung Fahrland und die Stadtverwaltung Potsdam viel zu wenig darum gekümmert, zügig Uferstreifen zu kaufen und Vorkaufsrechte wahrzunehmen. Trotzdem hat unser Ortsbeirat in dieser Frage einen entscheidenden Erfolg erzielt: Mit einem Bürgerhaushaltsvotum im Rücken hat er der Stadt das nötige Geld zur Verfügung gestellt, um erhebliche Uferflächen (weit

über 20.000 qm) vom Bund zu kaufen. Der Kauf im Sommer 2009 geschah gerade noch rechtzeitig, bevor der Konflikt eskalierte. Ich erinnere mich noch gut, wie erleichtert ich damals war – denn ohne öffentliches Eigentum im Uferbereich wäre der Uferweg kaum durchsetzbar.

Als dann die ersten Wegstücke gesperrt wurden, hat die Bürgerschaft in der Großkundgebung der Vereine 2010 sehr klar gemacht, dass der Weg ein unverzichtbares Stück Lebensqualität für Groß Glienicke bedeutet. Peter Kaminski, der damalige Ortsvorsteher, und ich als Stellvertreter haben damals viele Gespräche mit den Eigentümern geführt, weil der Ortsbeirat kein Interesse daran hatte, dass der Konflikt immer weiter eskaliert. Die nicht ganz einfachen Gespräche hatten einen nicht zu unterschätzenden Erfolg: Es zeigte sich nämlich, dass nur wenige Eigentümer den Groß Glienickern wirklich den Spaziergang über den Uferweg verwehren wollen.

Die Minderheit der Hardliner reichte, um eine gütliche Einigung unmöglich zu machen. So laufen nun die Verfahren, um das öffentliche Wegerecht durchzusetzen. Wenn Menzel mehr fordert, sollte er wissen, dass er sich juristisch auf dünnem Eis bewegt. Den Uferkonflikt lösen wir nur, wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren: das Wegerecht. Für die große Mehrheit des Ortsbeirates war das seit 2009 die Leitlinie, und es ist wichtig, dass sich daran nach der Wahl nichts ändert. Ufergrundstücke, die die Stadt kaufen kann, muss sie kaufen: Auch das fordert der Ortsbeirat, und auch daran sollte sich nichts ändern. Zugleich wird die künftige Landschaftsplanung am Ufer aber die gegebenen Verhältnisse berücksichtigen müssen: den Wechsel zwischen privaten und öffentlichen Zonen. Auch das gehört dazu, um den Konflikt zu befrieden. Hauptsache, der Weg ist wieder frei.

Kurse zur kreativen Stressbewältigung

Immer mehr Menschen leiden unter Stress. Die auslösenden Faktoren sind dabei sehr vielfältig: Termindruck am Arbeitsplatz, Zukunftsängste, Probleme in der Familie – um nur einige zu nennen. Langanhaltender Distress hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit und kann zu Störungen, wie z. B. Schlafstörungen, Anspannung der Muskulatur, Bluthochdruck, Aggression, innere Unruhe, Essstörungen, Depressionen führen. Kreatives Stressmanagement (BVAKT)® baut auf den neuesten Erkenntnissen der Stress- und Gehirnforschung auf. Die Teilnehmer werden

befähigt, ihre eigenen Stressfaktoren besser zu erkennen und neue Strategien zur Stressbewältigung zu erarbeiten. Die Kurse sind so angelegt, dass durch einfache malerische Übungen mit Aquarell- und Wachsfarben die Teilnehmer zu größerer Entspannungsfähigkeit und innerer Ausgeglichenheit geführt werden. Ihre Widerstandskraft gegenüber herausfordernden Belastungen wird gestärkt. Künstlerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Durch aufeinander abgestimmte praktische Übungsreihen werden die Selbstwahrnehmung, Achtsamkeit und Abgrenzungsfähigkeit ver-

bessert sowie das Vertrauen in eigene Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl gestärkt. Für den Alltag



werden Übungen und Anregungen zum regenerativen Stressmanagement vermittelt. Um eine gute Arbeitsatmosphäre und Effizienz des Kurses zu ge-

währleisten, ist die Teilnehmerzahl auf 8 Personen begrenzt. Die Kurse finden auf dem Gelände des Krankenhauses Havelhöhe statt: GKH Havelhöhe, Haus 24, Kladower Damm 221, 14089 Berlin. Kursleitung: Evelin Werner, Kunsttherapeutin (BVAKT) Anmeldung telefonisch: 03322 – 23 98 76 Kurs 1: montags von 15.00 bis 16.30 Uhr Kurs 2: montags von 18.00 bis 19.30 Uhr Beginn: 5. Mai 2014 Ende: 30. Juni 2014 (8 Termine) Kosten: 120,- Euro (Ermäßigung möglich)



Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!
www.seelke.de – Tel. 033201/21080



Vom Büro in die Natur...

Jetzt den Betriebsausflug in Sielmanns Naturlandschaften planen

Die neue Saison hat begonnen, Betriebsausflüge werden jetzt geplant. Die Heinz Sielmann Stiftung lädt Unternehmen und ihre Mitarbeiter zu dem Programm „Vom Büro in die Natur“ ein. Einen Tag lang in Sielmanns Naturlandschaften verbringen und etwas für den Naturschutz leisten, tut Kopf, Seele und Teamgeist gut. Zur Auswahl stehen drei verschiedene Naturlandschaften der Heinz Sielmann Stiftung in Brandenburg.

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide bietet das Abenteuer Wildnis direkt vor den Toren Berlins. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz fünf Kilometer westlich der Stadtgrenze erstrecken sich auf ca. 3800 Hektar Heideflächen, Feuchtwiesen, Moore und alte Hute- und Laubmischwälder. Wisente, Przewalski-Pferde und Rotwild leben dort in der 1860 Hektar großen Wildniskernzone und dem 36 Hektar großen Schaugehege. Die urwüchsigen Tiere bieten ein echtes Wildniserlebnis.

Hier können Teams von bis zu 30 Personen zum Beispiel Bäume pflanzen, Lehrpfade anlegen, Beschilderungen anbringen, Nisthilfen bauen, Obst ernten oder auch durch Um-



weltbeobachtung Daten für die Forschung erheben. Unter fachkundiger Anleitung werden sie betreut und erfahren ganz nebenbei viel Wissenswertes über das Wildnisgroßprojekt und viele eigentümliche Heidebewohner.

„Wisente und Wildpferde so nah an Berlin – das hat mich sehr beeindruckt! Auch die Arbeit hat Freude gemacht. Es tut gut, am Ende des Tages ein konkretes Ergebnis seiner Arbeit zu sehen und zu wissen: Es

dient einem guten Zweck. Außerdem lernt man die Kollegen mal von einer neuen Seite kennen, wir haben viel zusammen gelacht“, sagt ein Teilnehmer nach einem Tag Wegebau in der Döberitzer Heide. Nach getaner Arbeit gibt es Gelegenheit, die Gegend weiter zu erkunden. Abgerundet wird der Tag in der Natur mit einem Abendessen aus regionalen und saisonalen Spezialitäten. Am Lagerfeuer bei Sonnenuntergang geht ein erfüllter Tag fern des ge-

wöhnlichen Berufsalltags zu Ende. Ansprechpartnerin bei der Heinz Sielmann Stiftung für interessierte Firmen ist Dr. Nicole Schrader, Email: betriebsausflug@sielmannstiftung.de
www.sielmannstiftung.de/aktuelles/vom-buero-in-die-natur
 Saison: März bis einschließlich November
 Gruppengröße: max. 30 Personen
 Kosten: 60,- Euro pro Person (Naturerlebnisprogramm, Materialien)

...oder die Natur in die Firma holen

Beratung für naturnahe Gestaltung von Firmengeländen von Sielmanns Naturlandschaften

Biologische Vielfalt ist auch an Standorten von Gewerbe und Industrie möglich. Ein vor kurzem gestartetes Förderprojekt unter der Leitung der Heinz Sielmann Stiftung setzt auf die „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“. „Eine blühende Wiese, auf der sich unzählige Insektenarten tummeln, muss viel seltener gemäht werden als ein kurzgeschnittener Rasen. Das verursacht weniger Arbeit und Kosten und gibt der natürlichen Vielfalt ein Chance“, erklärt Dr. Nicole Schrader. Die Projektleiterin und Naturschutz-Fachfrau der Heinz Sielmann Stiftung kann viele Beispiele nennen, wie Unternehmensstandorte zu mehrbiologischer Vielfalt beitragen können: Ein Gründach schützt gegen sommerliche Hitze und senkt so die Energiekosten für



die Kühlung. Die Wasserfläche eines Feuchtbiotops bringt Abwechslung in die architektonische Gestaltung und bietet seltenen Amphibien und anderen Arten Lebensraum.

Die Heinz Sielmann Stiftung koordiniert die Umgestaltung von

Gewerbeflächen in kleine Naturparadiese, gefördert aus Mitteln des Bundesprogramms Biologische Vielfalt. Gemeinsam berät die Stiftung mit ihren Partnern, der Bodensee-Stiftung und dem Global Nature Fund, Firmen zu den ersten

Schritten und gibt Empfehlungen zur naturnahen Gestaltung auf dem Betriebsgelände. Sie führt eine Analyse der biologischen Vielfalt vor Ort durch und unterstützt Firmen bei der Gesamtplanung der Umgestaltung. Außerdem hilft sie professionell bei der Kommunikation: Dokumentationen, Veröffentlichungen von Fachartikeln und Präsentationen auf Veranstaltungen gehören zu ihren Leistungen.

Viele Firmen haben schon die Chance ergriffen, sich von der Heinz Sielmann Stiftung und ihren Partnern beraten zu lassen. Der Gewinn ist in vielerlei Hinsicht offensichtlich. Für Kunden, Mitarbeiter und die allgemeine Öffentlichkeit haben der Standort und das Unternehmen deutlich an Attraktivität und Sympathiewert gewonnen.

Der kleine Unternehmertipp

**Das Geheimnis
erfolgreichen
Verkaufens**

Wer erfolgreich verkaufen will, muss über mehr als handwerkliches Geschick oder berufsspezifisches Know-how verfügen. Wer seine Produkte oder Dienstleistungen an die Frau und den Mann bringen möchte, muss vor allem eins: verkaufen. Das gilt für Großunternehmen ebenso wie für Einzelunternehmer. Und wer verkaufen möchte, muss den Verkauf als Prozess verstehen. Ein Prozess, der bestimmten Re-



geln folgt, der jedem Unternehmer Sicherheit und Orientierung zugleich ist.

Doch wie sieht dieser Prozess aus? Er sieht immer anders aus, und doch immer gleich. Er berücksichtigt individuelle Anforderungen genauso wie Gesetze des Marktes.

Dieser Prozess beginnt mit Ihrer individuellen Botschaft.

Was haben Sie Ihren Kunden zu erzählen? Was treibt Sie an, jeden Tag das zu tun, was Sie tun? Was ist das Besondere an dem, was und wie Sie es tun?

Kommunizieren Sie, wie Sie sich und Ihr Unternehmen verstehen. Was macht Sie aus? Stellen Sie sich Ihren Kunden vor und beginnen Sie einfach ab morgen damit, den Verkauf als Prozess zu sehen. Als Kommunikationsprozess, der damit beginnt, eine Botschaft zu verbreiten.

Ihre Botschaft.

*Viel Erfolg!
Ihr
Steve Schulz
Agentur commata*

Kinderbetreuungskosten – wie ist der Abzug aktuell geregelt?

Kathrin Köhler-Stahl gibt Tipps für Ihre Steuererklärung

Kinderbetreuungskosten können Eltern bereits seit vielen Jahren in der Steuererklärung ansetzen. Allerdings haben sich die Voraussetzungen durch den Gesetzgeber immer wieder geändert – da ist es wichtig, den Überblick zu behalten.

Ab dem Steuerjahr 2012 können Kinderbetreuungskosten für Kinder zwischen 0 und 14 Jahren ohne weitere Voraussetzungen angerechnet werden. Es kommt nicht mehr darauf an, ob die Elternteile berufstätig, in Ausbildung oder krank sind. Wie bisher wird der steuerfreie Zuschuss des Arbeitgebers gem. §3 Nr. 33 EStG von den Aufwendungen abgezogen.

Pro Kind sind zwei Drittel der Aufwendungen, aber maximal 4.000 Euro, ansetzbar. Um den Höchstbetrag zu erreichen sind also 6.000 Euro an Aufwendungen nötig. Die Begrenzung auf zwei Drittel sieht der Bundesfinanzhof (BFH) als rechtens an, da durch die Kinderfreibeträge bereits ein Erziehungs- und Betreuungsbedarf berücksichtigt wird. Hieran hat sich ab dem Jahr 2012 nichts geändert. Es ist auch weiterhin eine bargeldlose Zahlung vorgeschrieben.

Zu den abzugsfähigen Aufwendungen gehören z. B. Gebühren für den Kindergarten, betreute Grundschule oder für eine Tagesmutter. Nicht begünstigt sind z. B. die Kosten für eine Verpflegung (Mittagessen, Teegeld) oder den Besuch einer Musikschule.



Tipp 1: Bei nicht verheirateten Eltern ist wichtig, dass derjenige Elternteil den Betreuungsvertrag abschließt und die Kosten zahlt, der diese in seiner Steuererklärung angibt. Im Regelfall ist das der Elternteil mit dem höheren Verdienst.

Tipp 2: Für behinderte Kinder können betroffene Eltern unter bestimmten Voraussetzungen Betreuungskosten bis zum 25. Lebensjahr anrechnen.



Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Herrmann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

BERATUNGSSTELLENLEITERIN Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitslohn, Renten und Pensionen.

Med. Fußpflege

Erika Rettke

Groß Glienicke
Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee

Tel.: 033201/208 62
Funk: 0177/568 75 99

Lassen Sie Ihre Idee Wirklichkeit werden!

commata
Agentur für Kommunikation & Marketing

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Früh absagen spart Ärger und Kosten

Verbraucherzentrale Brandenburg weist auf Schadenersatz hin

Wenn Verbraucher ihren Termin beim Arzt oder die Reservierung im Lokal oder Hotel nicht in Anspruch nehmen, kann sie das teuer zu stehen kommen. Denn: „Für nicht wahrgenommene Termine können Anbieter unter bestimmten Umständen Schadenersatz verlangen“, weiß Juristin Sabine Fischer-Volk von der Verbraucherzentrale Brandenburg. „Am besten ist immer, so früh wie möglich abzusagen, wenn man weiß, dass man den vereinbarten Termin nicht einhalten kann. Abgesehen von möglichen Schadenersatzansprüchen gebietet das schon die Fairness.“

Der Reparaturtermin

Wenn Haushaltgeräte streiken oder die Tür ins Schloss gefallen ist, wird zumeist ein Reparatordienst gerufen. Repariert dann der nette Nachbar den Schaden, sollte der Kunde den Auftrag sofort wieder stornieren. Er muss dem Dienstleister dann nur die bis dahin bei ihm vergeblich angefallenen Kosten wie zum Beispiel für die Anfahrt ersetzen.

Die Tischreservierung

Nimmt ein Gast die Reservierung nicht in Anspruch, kann der Gastwirt Ersatz seiner Vorbereitungskosten oder sogar entgangenen Gewinn verlangen. Allerdings muss er dann beweisen, dass er wegen der Reservierung wie etwa bei großen Familienfeiern andere Gäste wegschicken musste.

Die Hotelreservierung

Selbst wenn ein Gast aus persönlichen Gründen verhindert ist, hat er grundsätzlich den vereinbarten Preis zu zahlen. Allerdings muss der Hotelier die Kosten abziehen, die er durch die Absage eingespart hat. Die Höhe des Abzugs richtet sich nach der Art der gebuchten Leistungen und beträgt nach bisheriger Rechtsprechung:

10 % bei bloßer Übernachtung
20 % bei Übernachtung mit Frühstück

30 % bei Halbpension

40 % bei Vollpension

Ist das Hotel trotz der Absage eines Gastes ausgebucht, kann der Hotelier keinen Ausfallschaden geltend machen.

verbraucherzentrale
Brandenburg

Der Termin beim Arzt oder Physiotherapeuten

Wird ein Routinetermin kurzfristig abgesagt, kann der Arzt grundsätzlich nur dann Schadenersatz verlangen, wenn er dadurch einen Verdienstaufschlag erlitten hat. Bei Arztpraxen, in denen täglich viele Patienten auch unangemeldet erscheinen, wird ein solcher kaum nachweisbar sein.

Anders bei langfristig geplanten, umfangreichen Behandlungen wie ambulanten Operationen oder Physiotherapien: Hier steht bei kurzfristigen Ausfällen zumeist kein Ersatzpatient zur Verfügung, weshalb ein Schadenersatzanspruch möglich ist. Die Gerichte entscheiden dazu jedoch unterschiedlich, weshalb Rechtsrat zum Beispiel bei der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) eingeholt werden kann. Die Brandenburger Beratungsstelle befindet sich im Potsdamer Hauptbahnhof in den Bahnhofspassagen (Ausgang Nord). Einen Termin kann man unter (0331) 200 65 60 vereinbaren. Wer einen zu langen Anfahrtsweg hat, kann sich telefonisch unter 0800 0 11 77 22 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife

abweichend) beraten lassen. Die Beratungsstelle der UPD wird getragen von der Verbraucherzentrale Brandenburg und dem SoVD.

Der Termin beim Frisör oder im Kosmetikstudio

Auch hier gilt: Für kurzfristig geplante, zeitintensive Termine wie für Haarfärbungen, Nageldesigns oder kosmetische Behandlungen ist

Ersatz kaum zu beschaffen. Die Dienstleister haben dann zumeist einen echten Verdienstaufschlag, den sie geltend machen können.

Kunden, die vereinbarten Terminen häufiger fern bleiben, werden wohl nicht immer auf Kulanz hoffen können. Die Anbieter haben jedoch bestimmt Verständnis, wenn ihnen durch rechtzeitige Absagen Einbußen erspart bleiben.

Individuellen Rat erhalten Betroffene - in den Verbraucherberatungsstellen, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine, am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1 Euro/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie per E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung

buchhandlung

kladow **Andreas Kuhnaw**

Kladower Damm 366
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

IHR REISEFACHGESCHÄFT
KLADOW REISEN

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14089 Berlin Krampnitzer Weg 4
Telefon: 030 3653027
info@germantours24.de – www.kladow-reisen.de



Was tun bei Trennung und Scheidung

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi über die Rechtsfragen im Alltag

Nicht jeder Streit unter Ehepartnern führt gleich zur Trennung, allerdings kann eine Situation eintreten, die eine Trennung der Ehepartner unausweichlich macht. Auf einmal tauchen viele Fragen auf, mit denen sich die Betroffenen unvorbereitet auseinandersetzen müssen.

Trennungszeit

Häufig ist die Trennung auch gleich mit einer räumlichen Trennung verbunden, so wenn der Partner aus der vormals gemeinsamen Wohnung auszieht.

Das Datum der Trennung von „Tisch und Bett“ ist für eine spätere Scheidung wichtig, da eine Scheidung grundsätzlich erst ein Jahr nach der Trennung der Eheleute möglich ist. Die Trennungszeit kann auch in der gemeinsamen Wohnung verbracht werden. Das setzt allerdings eine räumliche Trennung innerhalb der Wohnung voraus, was eine Aufteilung der Wohnräume erforderlich macht. Die gemeinsame Nutzung von Küche und Bad bleibt zulässig.

Das Sorgerecht für Kinder steht beiden Ehegatten auch im Falle einer Trennung weiterhin gemeinsam zu. Der Ehegatte, bei dem sich die Kinder nicht aufhalten, ist grundsätzlich zur Zahlung von Kindesunterhalt verpflichtet.

Während der Trennungszeit steht dem Ehegatten ohne eigenes oder nur mit geringfügigem Einkommen Trennungsunterhalt zu. Dieser beträgt 3/7 des Nettoeinkommens des Partners bzw. 3/7 des Differenzeinkommens, wenn beide Eheleute berufstätig sind.

Scheidung

Ist die Ehe unheilbar zerrüttet, kann die Scheidung durch das Familiengericht ausgesprochen werden. Wird dies von beiden Ehegatten so beantragt, kann dies nach Ablauf des Trennungsjahres erfolgen. Widerspricht einer der beiden Ehegatten der Scheidung, ist eine Trennungszeit von drei Jahren erforderlich, bis nach dem Gesetz vermutet wird, dass die Ehe endgültig gescheitert ist. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen kann bereits vor Ablauf eines Jahres die Scheidung beantragt werden. Die Gründe für diese "Härtescheidung" müssen in der Person des anderen Ehegatten begründet sein.

Kindesunterhalt

Derjenige Elternteil, bei dem das Kind lebt, leistet Naturalunterhalt, während der andere Elternteil zur Zahlung von Barunterhalt verpflichtet ist. Die Höhe des Kindesunterhaltes richtet sich nach dem bereinigten Nettoeinkommen des Unterhaltspflichtigen. Aus den von der Rechtsprechung entwickelten Leitlinien und Tabellen (z.B. Düsseldorfer Tabelle) wird der zu zahlende Unterhalt konkret ermittelt. Kindesunterhalt ist so lange zu bezahlen, bis das Kind eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen kann, längstens jedoch bis zum 27. Lebensjahr, wobei sich allerdings bei Eigeneinkommen des in der Ausbildung befindlichen Kindes der zu zahlende Unterhaltsbetrag reduziert. Bei einem unterhaltsberechtigten Kind ab dem 18. Lebensjahr berechnet sich der Unterhalt nach dem Einkommen beider Eltern.

Ehegattenunterhalt nach der Scheidung

Ein nachehelicher Ehegattenunterhalt kann verlangt werden, wenn Kinder zu erziehen sind, Alter oder Krankheit vorliegen, eine Ausbildung absolviert wird, eine Zeit bis zu einer eigenen wirtschaftlichen Selbständigkeit zu überbrücken ist oder sonstige schwerwiegende Gründe vorliegen. Die Höhe des Unterhaltes richtet sich nach den vorherigen "ehelichen Lebensverhältnissen" und dem gesamten Lebensbedarf. In der Regel erhält ein nicht erwerbstätiger Unterhaltsberechtigter 3/7 des Gesamteinkommens des Unterhaltsschuldners. Es kommt hier nach der neueren Rechtsprechung auf die Umstände des Einzelfalles an, wobei Streitigkeiten immer wieder über die Dauer dieser Unterhaltspflicht entstehen.

Sorgerecht für die Kinder

Auch nach der Scheidung steht die elterliche Sorge für Kinder beiden Elternteilen gemeinsam zu. Wenn das Kindeswohl gefährdet ist, kann ein Elternteil einen Antrag auf Übertragung der alleinigen Sorge stellen.

Umgangsrecht

Demjenigen Elternteil, bei dem die Kinder nicht leben bzw. der kein Sorgerecht hat, steht ein Umgangs- bzw. Besuchsrecht mit den Kindern zu. Bei besonders schwerwiegender Gefährdung des Kindeswohls kann das Umgangsrecht ausgeschlossen werden.

Zugewinn

In der Regel leben die Ehegatten in einer sogenannten Zugewinngemeinschaft, so dass im Rahmen des Scheidungsverfahrens der Zugewinnausgleich durchzuführen ist. Dazu werden Anfangs- und Endvermögen beider Ehegatten während der Ehezeit mittels eines komplizierten Berechnungsverfahrens miteinander verglichen. Derjenige Ehegatte mit einer höheren Vermögenssteigerung (Zugewinn) muss an den anderen Ehegatten die Hälfte des Unterschiedsbetrages zahlen.

Versorgungsausgleich

Bei jeder Scheidung wird der Versorgungsausgleich von Amts wegen durchgeführt, soweit die Eheleute diesen nicht notariell ausgeschlossen haben. Hierbei geht es um den jeweiligen hälftigen Ausgleich erworbener Rentenanwartschaften der Eheleute.

Fazit: Gerade bei Trennung und Scheidung können sich vielfältige Probleme ergeben. Unterhalt kann z.B. fast ausnahmslos nur für die Zukunft gefordert werden. Steht eine Scheidung im Raum, sollte eine anwaltliche Vertretung so früh wie möglich erfolgen. Ist der beratungsbedürftige Ehegatte finanziell nicht in der Lage, die Kosten für einen Anwalt zu tragen, so kann er Beratungs- oder Verfahrenskostenhilfe beantragen. Die Anwaltskosten werden dann im Idealfall von der Staatskasse voll getragen, ansonsten wird Ratenzahlung bewilligt.

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

Interessen und Rechte müssen wahrgenommen werden.

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin
Geoff Glienicke

Stützzeiten:
Mo, Mi, Fr: 9.30 – 19.30 Uhr
Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Familien- und Erbrecht*
Grundstücks- und Mietrecht*
Arbeitsrecht*
Vertragsrecht**
Verwaltungsrecht****

* Tätigkeitsbereiche
** Interessensbereiche

Kenntnisse und Berufserfahrung auch in anderen Rechtsgebieten

Richard-Wagner-Straße 6 · 14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26 · Fax 033201/43 02 61
Box 638 und 639 Richard-Wagner-Str./Ecke Sacrower Allee
Box 638 und 639 Richard-Wagner-Str./Ecke Sacrower Allee

E-Mail: brigitte.sell-kanyi@wvz.de
www.wvz.de/brigitte.sell-kanyi.de
Vertretungsbefught bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten

Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

**Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71**

Horrende Preise für Türöffnungen

Verbraucherzentrale warnt vor unseriösen Schlüsseldiensten

Regelmäßig erhält die Verbraucherzentrale Beschwerden von Verbrauchern, die auf einen unseriösen Schlüsseldienst hereingefallen sind. „Dubiose Geschäftemacher nutzen die Notsituation der Verbraucher oft aus“, weiß Sabine Fischer-Volk, Expertin für Verbraucherrecht der Verbraucherzentrale Brandenburg. Daher klärt sie über die Tricks der Abzocker auf und gibt Tipps, wie man sich schützen kann.

1. Trick: Der Schlüsseldienst von nebenan

„Einige Anbieter täuschen in Telefonbüchern mit gefälschten regionalen Adressangaben und lokalen Vorwahlen vor, direkt aus der Region zu kommen. Doch dabei sitzen die Anbieter oft nicht einmal im gleichen Bundesland oder sind gar nicht auffindbar. Wer eine solche

Firma beauftragt, bekommt meist horrende Anfahrtspauschalen in Rechnung gestellt. Wenn der Verbraucher die Rechnung dann im Nachgang beanstanden möchte oder eine Reklamation hat, scheitert dies leider oft schon an der Ermittlung der Identität.“

2. Trick: Die Vor-Ort-Überrumpelung

„Häufig erbringen unseriöse Schlüsseldienste Leistungen, die zur Behebung des Kundenproblems gar nicht erforderlich sind. Da wird zum Beispiel gleich das gesamte Türschloss ausgetauscht. Außerdem enthalten vor Ort ausgestellte Rechnungen oft auch Regelungen, die den Kunden benachteiligen.



Beispielsweise schreiben unseriöse Schlüsseldienste gerne in ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen, dass sie die Haftung für jedwede Mängel ausschließen oder die in Rechnung gestellten Preise verbindlich sind. Das ist unzulässig!“

Die Tipps der Expertin:

Tipp 1: „Die Telefonnummer eines regionalen Schlüsseldienstes mit moderaten Preisen sollte man immer parat haben. Damit kann man den meisten Problemen schon im Vorfeld aus dem Weg gehen.“

Tipp 2: „Schon am Telefon sollten Kunden einen Festpreis vereinbaren, denn ein seriöses Unternehmen wird zumindest die Fahrt-

und Nebenkosten nennen können.“

Tipp 3: „Erscheint die vor Ort gestellte Rechnung deutlich überhöht, sollte nur ein Teilbetrag und eine weitere Summe erst nach Prüfung, beispielsweise durch die Verbraucherzentrale, geleistet werden. Denn: Ist die Tür nur ins Schloss gefallen, kann der Notdienst sie meist mit wenig Zeit- und Kostenaufwand wieder öffnen. Die Preise seriöser Schlüsseldienste dafür gehen selbst an Sonn- und Feiertagen nicht über 100 Euro hinaus.“

Tipp 4: „Bietet der Monteur den Einbau eines teuren Schlosses an, sollte man das möglichst am nächsten Werktag und erst nach Beratung bei einem ortsansässigen Schlüsseldienst in Erwägung ziehen. Hier gilt: Bloß nicht überrumpeln lassen!“

Erleben Sie den Frühling, mit ausgewählter **yogadaily YOGA-Praxis** und **Ayurvedischer Ernährung**, zum **Reinigen, Entlasten** und „Entgiften“ (**Detox**) von **Körper, Geist** und **Seele**.

Yogadaily - DETOX Yoga aktiviert mit sanften Yogaübungen (Asanas), gezielten Atemübungen (Pranayama), und Meditation, die für die Entgiftung spezialisierten Zentren im Körper. Die körpereigene Energie wird mobilisiert und kanalisiert. Es fördert die Durchblutung der Organe, und hilft dem Körper sich schneller von „Giftstoffen“ zu befreien. DETOX Yoga kann zur Ruhe, Kraft und einem wachernen Geist verhelfen. Der Körper wird gestrafft, und durch die tiefe Atmung vermehrt mit Sauerstoff versorgt. Stoffwechsel, Hormonhaushalt, Kreislauf und Zellregeneration werden angeregt.

Tag 1: Samstag, 17. Mai 2014

Tag 2: Sonntag, 18. Mai 2014

Zeit: jeweils 11:00 - 13:30 h

Ort: **Fitness Kladow, Berlin**

Kosten: jeweils 24,50 € (inkl. Sauna)

DETOX YOGA & Ayurvedisch Kochen

YOGADAILY – 4. DETOX Workshop – Frühjahr mit Anke Schöbel



Ayurvedisch Kochen - Die ayurvedische Ernährung wird bei dem „Entgiftungsprozess“ unterstützen. Entscheidend sind die Auswahl der Lebensmittel, passend zur Jahreszeit; und die jeweilige Konstitution des Einzelnen. Lassen Sie sich ein auf einen vegetarischen Genussabend - mit ausgewähltem Gemüse und Obst der Region, und einer „wilden“ Mischung an frischen Kräutern und exotischen Gewürzen. Entlang wesentlicher Ernährungsempfehlungen wird gemeinsam geschnipfelt, gedünstet und kreierte; und mit „yogisch ayurvedischer Achtsamkeit“ gespeist. Ich freue mich auf Sie. Namasté.

Tag 3: Dienstag, 20. Mai 2014

Zeit: 17:30 - 21:30 h

Ort: **Running Housewife, Potsdam**

Kosten: 49,- €

Gesamtkosten Workshop: 85,- €

- bei Buchung aller 3 Workshop-Tage.

Anmeldung erbeten bis Montag, den 12. Mai 2014; max. 12 Teilnehmer.

Anmeldung/Details:

Anke Schöbel (yogadaily)

www.yogadaily.eu, info@yogadaily.eu,

+49 160 5558059

DETOX - Yoga, Teil 1
MO, 12.05. '14; 17:30 - 20:00 h

DETOX - Yoga, Teil 2
DO, 15.05. '14; 17:30 - 20:00 h

Ayurvedisch Kochen
MO, 19.05. '14; 17:30 - 21:30 h

DETOX

Yoga & Ayurveda

yogadaily
www.yogadaily.eu
info@yogadaily.eu
+49 160 5558059

Ort:
Begegnungshaus Groß Glienicke

Das Gesetz der Liebe...

... oder der lange Weg nach Hause (2) / Von Birgit Weckwerth

Menschen, die bereits als Kind keine Liebe erfahren durften, werden krank an ihrer Seele.

H.-P. Röhr ist ein Sachbuchautor, der Persönlichkeitsstörungen an Hand von Märchen erklärt. Persönlichkeitsstörungen wie z.B. Borderline oder Narzismus. Er ist Pädagoge und arbeitet seit über 30 Jahren therapeutisch in einer Klinik für Suchtkranke. Er weiß, wovon er spricht, wenn er vom Fehlen vorbehaltloser Liebe in der Kindheit spricht. In meinem letzten Beitrag erwähnte ich, dass viele Kinder lernen, immer etwas geben zu müssen, um geliebt zu werden. Das ist damit gemeint.

*Wenn man Liebe
nicht bedingungslos
geben und nehmen kann,
ist es keine Liebe,
sondern ein Handel,
in dem ständig Plus und Minus
gegeneinander abgewogen werden*

(Emma Goldman)

Unsere Gesellschaft fördert diese frühkindlichen Konditionierungen noch. Es wird jetzt schon davon ausgegangen, dass bereits 30-70% der Psychotherapiepatienten eine Borderlinestörung aufweisen, Tendenz steigend. Mittlerweile gibt es viele wissenschaftliche Beweise dafür, dass bereits im Mutterleib Einfluss auf das werdene Leben genommen wird, ob es abgelehnt wird oder willkommen ist. Nach Meinung vieler Fachleute (so Röhr) entsteht z.B. die Borderlinestörung in der frühen Lebensphase, in welcher das Kind in Symbiose mit der Mutter verschmelzen sollte. Ist nun die Mutter selbst bedürftig, weil sie abhängig ist von äußerer Liebe,

weil sie selbst nicht in sich ruht und alle ihre Probleme und Schwierigkeiten in das Kind hineinprojiziert, dann bleibt das Kind mit seiner existenziellen Angst und Unsicherheit alleine. Es kann nicht die Kraft der Liebe spüren, die ihm Sicherheit und ein „Willkommensein“ vermittelt. Alle folgenden Entwicklungsphasen sind durch diese Störung bereits beeinträchtigt, und im ungünstigsten Fall entwickelt sich daraus eine Persönlichkeitsstörung. Auch Narzismus ist eine Störung, die entstehen kann, wenn berechnete Bedürfnisse kleiner Kinder nicht befriedigt werden. Wenn eine Mutter ihrem Kind vermitteln kann, dass es um seiner selbst willen geliebt wird, dann lernt es auch, sich selbst zu lieben.

*Man kann in Kinder nichts hineinprügeln,
aber vieles herausstreicheln*
(Astrid Lindgren)

Vorbehaltlose (wahre) Liebe erfahren zu haben, ist also nicht nur die Voraussetzung dafür, sich selbst zu lieben, sondern auch die Voraussetzung, die es möglich macht, glücklich zu sein und andere Menschen zu lieben.

Glück ist Liebe, nichts anderes.

Wer lieben kann, ist glücklich.

(Hermann Hesse)

Im entgegengesetzten Fall erschafft sich das Kind seine eigene



öffnet sich die Dornenhecke dann von ganz alleine. Man sollte denken, diese Menschen müssten doch alles geben, um dieser Einöde zu entfliehen. Müssten nach jedem Strohalm greifen. Doch dem ist nicht so. Diese Mauern sind zum einzigen Halt geworden. Menschen dahinter misstrauen Allem und Jedem und glauben wirklich an die Richtigkeit und Einzigartigkeit ihrer erdachten kleinen Welt. Was sie aber nicht davon abhält, ihren Mitmenschen das Leben ebenfalls schwer zu machen.

Auch alle Arten von Suchterkrankungen sind ein verdeckter Schrei nach Liebe. Sind Ersatzbefriedigungen, um innere Leere zu füllen. Ein Fass ohne Boden. ...

*Kinder, die man nicht liebt,
werden Erwachsene,
die nicht lieben.*

(Pearl S. Buck)

Wir Menschen gehen einen langen Ausbildungsweg, um endlich die Fertigkeiten zu erlangen, die ein erfolgreiches Berufsleben von uns abverlangt.

Ich wünschte mir, dass Psychologie als Pflichtfach in allen Schulen Einzug hält. Dem Verstehen von grundlegenden geistigen Zusammenhängen sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Es wäre sehr hilfreich im Miteinander. Denn eins steht felsenfest: Die zwischenmenschlichen Beziehungen und Begegnungen, ob mit Fremden, in der Firma, im Freundeskreis, in der Familie oder Partnerschaft – sie alle sind Thema Nr.1 – denn nichts ist uns Menschen so wichtig, wie er behandelt wird, wie er sich fühlt, ob er beachtet wird, ob er geliebt wird... Dabei könnte er schon einmal sehr viel für sich selbst tun. Sich selbst beachten, sich gut behandeln und sich selbst lieben, so wie er ist. Denn jeder Mensch ist einzigartig. Er ist ein Unikat in diesem unendlichen Universum. Es gibt ihn kein zweites Mal.

Wenn das nicht Grund genug ist, sich zu lieben.

Birgit Weckwerth

*weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissen-
schaften)*

Welt. Kinder haben viel Phantasie und um ihren Schmerz nicht zu spüren, idealisieren sie ihre Welt. Sie erzeugen sich so ihr ganz persönliches Holodeck. Und entwickeln und festigen dabei im ungünstigsten Fall über Jahre hinweg einen Eisenpanzer um sich herum. Sie sitzen in einem inneren Gefängnis zum Schutz vor Schmerz. Es wird aber leider auch ein Schutz vor Liebe und schließt aus, was am Dringenden erlernt werden muss: Vertrauen neu zu gewinnen, um lieben zu lernen.

Du und ich: Wir sind eins.

*Ich kann dir nicht wehtun,
ohne mich zu verletzen.*

(M.Gandhi)

Gefängnisse, Schutzpanzer, Mauern – dahinter ist die Welt sehr klein und eng, die eigene Wahrnehmung eingegrenzt. So wie die Prinzen in dem Märchen Dornröschen in der Dornenhecke hängen geblieben, so scheitern wir auch in der Gegenwart an Menschen mit einer Schutzmauer um sich herum. Diese Mauern schützen nicht nur. Sie trennen auch. Das Eine gibt es nicht ohne das Andere. Wir hier draußen spüren die Bedürftigkeit des Anderen. Wir können aber nichts tun. So lange, bis der Mensch hinter seiner Mauer von selbst aus dem Dornröschenschlaf erwacht (bewusst wird). Die Erlösung muss immer von dem Menschen hinter der Mauer ausgehen. Diese Art Gefängnis kann nur von innen geöffnet werden. Wie in diesem Märchen

Ofen- und Kaminbau

Meisterbetrieb Bernd Wartenberg

Plantagenweg 2A
14476 Potsdam

033208 181 07
0176 485 514 11

info@kaminbau-wartenberg.de
www.kaminbau-wartenberg.de

Fußpflege selbst gemacht

Gabriele Häusler über die tägliche Fußhygiene

Normale Füße sind, besonders bei einem beweglichen jungen Menschen, selbst zu pflegen.

Führen Nagelanomalien, Schwielen, tiefliegende Hühneraugen, Druckstellen und eingewachsene Nägel zu Veränderungen der Fußstruktur und Schmerzen, sollten alle Selbsthilfversuche unbedingt unterbleiben und ein Podologe des Vertrauens aufgesucht werden. Nur ein erfahrener Fußpfleger kann diesen Übeln abhelfen und vermag den richtigen Umfang der Arbeiten einzuschätzen. Es gibt dabei ganz erstaunliche Selbsthilfe-Ergebnisse zu sehen, was mit Küchenmessern, Rasierklingen und Scheren so angeordnet wird, von Verletzungen, Entzündungen und Schmerzen ganz abgesehen. Daher mit größter Vorsicht die Füße behandeln. Wie bereits beschrieben, sind unsere Füße die Säulenpunkte, sie tragen und stabilisieren den gesamten Körper. Bestimmt wird keiner auf die Idee kommen, von einem Gerüst die untersten Standsteelen zu entfernen, das Ergebnis dürfte einleuchtend sein.

Was sollte man nun selbst tun?

Die eigene Pflege der Füße beginnt am günstigsten nach dem



wöchentlichen Vollbad, oder einem Fußbad. Dabei gilt zu beachten: Bei extremen Schwielen die Haut gut abtrocknen und etwas abwarten, bis die Füße leicht auf normale Körpertemperatur gekommen sind. Damit ist die Haut nicht zu aufquellen und der Abtrag der Hornhaut kann sanft beginnen. Bitte hier beachten: Besser weniger abtragen, dafür öfter auf trockener Haut mit einer Hornhautfeile arbeiten. Der Grund dafür ist, je mehr Schwielen abgetragen wird, umso mehr wächst diese nach. Die Schwielen ist ein Zeichen einer Fuß-

fehlstellung, d.h. der Körper versucht, einen Ausgleich zu schaffen. Dies sollte über einen Orthopäden abgeklärt werden.

Zum Kürzen der Fußnägel wird wegen der Härte und oft auch Dicke der Fußnägel eine spezielle Nagelzange verwendet. Fußnägel werden grundsätzlich gerade oder spatenförmig gekürzt. Kleine kurze Schnitte sind dazu angebrachter, als den halben Nagel in die Zange zu nehmen. Mit einer Nagel-feile, z.B. Glasfeile, werden die Nagelränder geglättet. Das Abschneiden der Nagelecken kann zu einem folgeschweren Fehler führen. Mit dem wachsenden Nagel wird das darunter befindliche Hornhäutchen nach vorne geschoben, um sich abzustößen. Fehlen die Nagelecken, lagert sich das Nagelhäutchen seitlich auf und hindert schließlich den Nagel am Vorwachsen. Wird ein so verwachsener Nagel, weil er schmerzt, vom Laien weiter zurückgeschnitten, reißt er oft ab und hinterlässt tief im Nagelfalz eine Spitzecke, die neue Druckstellen

und Schmerzen verursacht.

Dicke Nägel sollten fachgerecht von einem Fußpfleger mit einer entsprechenden Nagelzange gekürzt, und regelmäßig mit einem Fräser dünn geschliffen werden. Die Nagelhäutchen am Fußnagel sind nur zurückzuschreiben, nicht aber abzuschneiden, weil sie für das darunter liegende Gewebe einen Schutz vor Infektionen bilden.

Der Folgeartikel zeigt die Gründe für Verhornungen und Schwielen und was ein schicker Schuh alles kann.

Vielen Dank für alle eifrigen Leser meiner Artikel und auch deren Tipps. Diese möchte ich in loser Folge hier weitergeben. Herr Mark Friedrich (Profikoch): Ist die Suppe oder Sauce versalzen, dann kann man diese durch Mineralwasser, das mit Kohlensäure versetzt ist, neutralisieren. Und von mir: Baden der Füße in Mineralwasser und Backpulver gibt eine gute Durchblutung der Füße.

Gabriele Häusler
Hauttherapeut der regulativen
Hauttherapie
Therapeutic Touch Practitioner
BDK Landesvorsitzende
Berlin/Brandenburg



KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

<p>Fa. Klaus Kreutzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
---	---

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

**An der Kirche 131
14476 Groß Glienicke**

**0157/77 79 73 72
033201/50 500**

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Ausstellungen, Festivals, Museen

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

„Carl Blechen und Carl Gustav Wegener im Dialog. Romantik und Realismus in der Landschaftsmalerei“

Einen Großteil der Vorarbeiten machen die aufwendigen Restaurierungen an den Werken Carl Gustav Wegeners aus.

„In der Ausstellung, die am 9. März im Potsdam Museum eröffnet wurde, werden mehr als 60 Werke des Künstlers zu sehen sein. An nahezu allen Objekten waren konservatorische Maßnahmen nötig. Durch die intensive Beschäftigung mit den Gemälden während der Restaurierungsarbeiten konnten maltechnologische Besonderheiten ausgemacht und Wegeners künstlerische Handschrift näher beschrieben werden. Diese Beobachtungen fanden Eingang in die kunstwissenschaftliche Aufarbeitung seines Oeuvres. Das Potsdam Museum besitzt insgesamt knapp 350 Werke Wegeners, darunter zwei Gemälde, zahlreiche Handzeichnungen und Ölstudien.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz vom 9. März bis zum 18. Mai im Potsdam Museum gezeigt.

Biosphäre

Orchideenausstellung

Die jährliche Orchideenausstellung öffnete am 26. März ihre Pforten und verwandelt die Biosphäre Potsdam bis zum 6. Mai in ein Blumenmeer. Bis zu 600 Orchideen mit ihren

Blüten, die zwischen einigen Millimetern und bis zu 15 Zentimetern groß sein können, machen den Spaziergang durch die Tropenhalle zu einem besonderen Genuss.

Naturkundemuseum

Dauerausstellungen Schaquarium – „Fische Brandenburgs“ Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen WISSENSCHAFTSSCHAUFENSTER

Biodiversitäts-Exploratorien

Die neue Ausstellung im Wissenschaftsschaukasten des Naturkundemuseums Potsdam wendet sich der biologischen Vielfalt, der Biodiversität, und ihrer Erforschung zu. Die Biodiversitäts-Exploratorien, eine europäische Forschungsplattform, steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Sie bietet 300 Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine Infrastruktur zur Erforschung der Zusammenhänge zwischen der Biologischen Vielfalt, den Ökosystemprozessen und der Landnutzung. In Kooperation mit der Universität Potsdam

In der Spur des Menschen – Biologische Invasionen“

„Tiere im Garten“ - Biologische Vielfalt vor der Haustür

„Schatzkammer der Natur – 100 Jahre Naturkundemuseum Potsdam“

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Potsdam Extavium

Mitmachen / Staunen / Verstehen

Mit über 130 Exponaten und vielen Experimentierkursen lädt das Extavium kleine und große Forscher zu einer spannenden Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft ein! Mit zwei großzügigen Experimentierräumen und einem neu eingerichteten Küchenlabor macht das Forschen richtig Spaß!

Alle Exponate in der Ausstellung dürfen angefasst, erkundet, ausprobiert und erforscht werden. Für Fragen jeder Art stehen unsere Tutoren jederzeit bereit. Wenn Kita-Kinder Glibber herstellen, Sechsjährige einen Trabant in die Höhe heben, Schulklassen Solarzellen selber bauen und Erwachsene fasziniert einen Heißluftballon beobachten, dann werden Naturwissenschaften spielerisch erlebbar gemacht.

Villa Schöningen

Jörg Immendorff

40 Arbeiten des deutschen Malers werden gezeigt, das früheste Werk ist aus dem Jahr 1965, das jüngste entstand kurz vor Immendorffs Tod 2007. Mit dem Rückblick auf das Leben des Künstlers kann gleichzeitig das politische Geschehen in Deutschland reflektiert werden: Jörg Immendorff setzte sich in den in der Villa Schöningen gezeigten Arbeiten mit politischen und gesellschaftlichen Themen auseinander.

Wiedereröffnung des Schaugeheges

Am 1. Mai wird das Schaugehege der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide mit neuen Attraktionen wieder eröffnet. Über einen Naturerlebnispfad gelangen die Besucherinnen und Besucher in das Schaugehege, wo Wisente, Przewalskipferde und Rothirsche sie erwarten. Die direkte Begegnung mit einzelnen Tieren wird möglich.

Das Publikum gelangt beim Betreten des 36 Hektar großen Geheges (mehr als 50 Fußballfelder) direkt auf die Fläche, wo sich Rothirsch Konstantin und sein Rudel tummeln. Doch die Expedition ins Tierreich beginnt nicht erst auf dem etwa 3 km langen Rundweg, sondern bereits im neuen Eingangsgelände der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide.



Ein Haus im Haus im neuen Erlebnisdorf „Karls Erdbeerhof“ empfängt die Freunde der Natur. Dort beginnt die Expedition. Sie führt durch eine interaktive Ausstellung mit einer Nacht im

Zelt inmitten von wilden Tieren, der Erkundung des heimischen Waldes und der Pirsch durch einen Weidentunnel zum Schaugehege. Bilder und Töne in der Ausstellung reagieren auf das Verhalten der Besucher. Täuschend echt ist der Flucht-

reflex der Tiere zu hören und zu sehen. So können vor allem junge Besucher auf dem Weg zum Schaugehege lernen, sich wie ein Ranger zu bewegen. Leise und möglichst gegen den Wind muss er sich heranschleichen, um die Tiere nicht durch Geräusche oder seinen Geruch zu verjagen. Die Neugestaltung des Schaugeheges der Sielmann Stiftung in der Döberitzer Heide bietet Familien und Naturfreunden ein Erlebnis ganz neuer Qualität zum familienfreundlichen Preis. Das Gelände von Karls Erdbeerhof ist abseits der Attraktionen frei zugänglich. Eintrittskarten zu Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide kosten für Erwachsene 4 €, für Kinder 2 €.

Veranstaltungen

Sonabend, 19. April

18 Uhr Potsdam Museum Konzert: Triosonaten

Sonaten von Carl Philipp Emanuel Bach für Flöte, Violine und B.c.

Die Kleine Cammermusik (Potsdam)

Eine Veranstaltung der Brandenburgischen Bach-Gesellschaft in Kooperation mit dem Potsdam Museum

Eintritt: 15 €

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Andrea Meissner: Kann denn Schwachsinn Sünde sein

20 Uhr Theaterschiff Revanche

Sonntag, 20. April

14 Uhr Villa Feodora Ostern in der Villa



Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein tolles Osterhighlight in der Villa Feodora. Am Ostersonntag darf ab 14 Uhr gebuddelt, gebastelt, gemanscht und gespielt werden am Modderteich im bikini-beach, an frogs lodge oder wie sie es nennen mögen. Der neu gestaltete Kinderspielbereich im Eventgarten lädt wieder alle Familien zu einem schönen langen Osternachmittag ein. Eine österliche Kinderspielolympiade lädt zum Mitmachen ein: Torwandschießen, Wikingerfechten, Balancieren, Schiffe versenken, schaukeln, rutschen, klettern u.v.m. stehen auf dem „Rahmenprogramm“. Denn es gibt etwas ganz Besonderes: 2 Stücke von Ratzfatzpuppen, dem Kinder-Puppentheater aus der Meistersingerstraße, auf der Eventgartenbühne. Eintritt 3,- Euro, dazu Kaffee und Kuchen, selbstgemachte Muffins und Schokoeis, und abends Grill, Lagerfeuer und Knüppelkuchen. Hört sich das gut an?

Wir freuen uns auf Anmeldungen oder Kartenbestellungen unter 0179-6866989 bzw. feodora-mmz@hotmail.de

18 Uhr Theaterschiff Ein Happen für Sie, ein Häppchen für ihn

Literarisch-Kulinarische Köstlichkeiten frei nach Loriot

18 Uhr Nikolaisaal OSTERKONZERT

Künstler: Antje Weithaas, Violine und Leitung Kammerakademie Potsdam

Programm: Carl Philipp Emanuel Bach: Streichersinfonie Nr. 4 A-Dur

Felix Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert d-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201

Dienstag, 22. April

10 Uhr Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte Ach, du dickes Ei!!!

Ostereiersuche für kleine und größere Spürnasen im Potsdam Museum

Museumsdetektiv Fritzi hat wieder alle Hände voll zu tun. Kaum haben die Osterferien begonnen, und der Osterhase hat fleißig viele bunte Ostereier versteckt, gibt es einen neuen Fall am Museum. Mit Geschick und Spürsinn geht es auf eine Zeitreise durch die Stadtgeschichte in der ständigen Ausstellung, um Fritzi bei seiner Arbeit zu helfen und den Schatz des Osterhasen zu finden. Für Kinder (6-10 Jahre) und ihre Eltern

Eintritt: 6 € (Erwachsene frei)

19.30 Uhr Arche In persona Christi - Die Stellung des Priesters in der Liturgie;

Vortrag von Matthias Faustmann

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Eine Preußin ein Wort, ein Sachse ein Wörterbuch

Frau Schulze und Herr Zieger im Streit um Macht, Kultur und Politik

Wenn sich Sachsen und Preußen über Gebühr freundlich grüßen, sollte man in Deckung gehen. „Was führt der Mensch da wohl im Schilde“, fragt sich militärisch knapp und argwöhnisch der eine, während der andere in sich rein grient und denkt: „Na gucke mal an, kriegt der alte Knurrhahn doch tatsächlich mal die Gusche auf“. Ja, Welten liegen zwischen den beiden Kulturen (Gulduren)! Und genau die gilt es bis in die jeweiligen politischen Abgründe hinein zu erobern und zu ergründen! Zwei Kenner und Angehörige jener faszinierenden Volksgruppen erleben wir auf abenteuerlichen Expeditionen entlang der Grenzstreifen ihrer jeweiligen Länder: Gretel Schulze (Preußen) und Andreas Zieger (Sachsen). Das Gefährliche an diesem Unternehmen: Beide erheben Machtansprüche, liebäugeln aber mit einer großen Koalition jenseits aller Parteien, die Europa erzittern lässt...

Mittwoch, 23. April

13 Uhr Nikolaisaal EUROPA 1914 / 2014

Vom Ersten Weltkrieg zur neuen Friedensordnung

ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION

Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Prof. Dr. Christopher M. Clark, Universität Cambridge, Autor des Buches „Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“

Dr. Frank Schirmacher, Journalist, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Die Veranstaltung ist öffentlich, die Teilnahme kostenfrei.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten:

Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Frau Petra Hentschel, Tel. (0331) 866-1388

Petra.Hentschel (at) stk.brandenburg.de

Donnerstag, 24. April

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Gernot von Kissner Trio

Das „Gernot von Kissner Trio“, das sind drei junge Musiker aus Potsdam und Berlin. Ihr Repertoire besteht neben allseits bekannten Songs der letzten 40 Jahre aus locker dahin

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

groovenden Instrumentalnummern, wobei so manche vertraute Melodie in einem neuen Gewand erscheint. Eintritt frei

Donnerstag, 24. April

19 Uhr Potsdam Museum „Carl Blechen. Landschaft als Spiegel der Seele“

Vortrag: Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin

Wie jeder große Künstler ist Blechen einzigartig, auch in seinem Schicksal. Er hat versucht, die ihn umgebende Natur mit der Tiefe, ja Abgründigkeit seines Seelenlebens in einen Einklang zu bringen.

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan zählt zu den renommiertesten Kunsthistorikern Deutschlands. In zahlreichen Publikationen, die längst zu Standardwerken avanciert sind, beschäftigt er sich mit der Malerei des 19. Jahrhunderts. Börsch-Supan wird zu Recht „Nestor der Blechen-Forschung“ genannt.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Carl Blechen und Carl Gustav Wegener im Dialog“
Eintritt: 4 €

Freitag, 25. April

19 Uhr Bürgerhaus STERN*ZEICHEN „Thrombose in der Kombüse“

Freundeskreis SternKabarett – Kleinkunst präsentiert in Kooperation mit dem DFB „PetersVerworn“ Kabarett aus Berlin

Sie hatten noch keine Kreuzfahrt? Dann wird es nun aber wirklich Zeit! Letztmalig können einige Länder, wie Spanien, Griechenland, Italien, Zypern ... angefahren werden, bevor sie vom Strudel insolventer Banken und Regierungen verschlungen werden. Fällt Ihnen etwas auf? Ja, alle potenziellen Pleite-Anwärter sind vom Wasser aus erreichbar! Da fragt man sich, liegt es nun am Wasser, an den Ländern oder an den Kreuzfahrt-Besuchern, dass dem drohenden Untergang schon unumgänglich, aber standhaft entgegen gesehen werden kann.

www.buergerhaus-stern.de
Reservierungen unter: 03 31 / 600 67 61/62
Eintritt: 8,00 Euro
www.peters-verworn-kabarett.de

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Lutz Andres -live- : No Sugar Added

Die besten Rock- und Popsongs der letzten 40 Jahre, interpretiert von Lutz Andres an der Gitarre
Lutz Andres verteilt eine „musikalische Speisekarte“, aus der Sie sich die besten Stücke wählen können! Eintritt frei

20 Uhr Theaterschiff Bin nebenan

Ein Stück von Ingrid Lausund.

Ein Mann und eine Frau erzählen über ihre Einrichtungversuche im Leben und ihr Unbehaustsein – Berührungen mit sich, dem gegenüber und dem Leben, dem verpassten.

Dabei werden scharfsinnige und demaskierende Beobachtungen frei gelegt, tragikomisch, voller Wortwitz und Pointen.

Eine Annäherung an die heutige Zeit – ganz im Sinne der fremdbestimmten und hoch individualisierten Gesellschaft.

Sonntag, 27. April

10 Uhr Potsdam Museum „Ich sehe eine Farbe, die du nicht siehst“ –

Mal-Workshop für Kinder im Potsdam Museum

Im Rahmen der Sonderausstellung „Carl Blechen und Carl Gustav Wegener im Dialog“ beschäftigen wir uns mit der Landschaftsmalerei der beiden Künstler.

Im Anschluss werden die kleinen Künstler selbst tätig, ganz nach eigenen Eindrücken und Fantasien. Für Kinder (6-10 Jahre) und ihre Eltern

Eintritt: 6 € (Erwachsene frei)

Gleiche Veranstaltung auch am 30.04.2014

16 Uhr Schloss Sacrow Klavierkonzert

Auftakt der diesjährigen Sacrower Begegnungen mit Stephan Graf von Bothmer

Für Ars Sacrow hat er aus seinem breiten Repertoire ein besonderes Programm aus Balladen und Preludien ausgewählt.

Karten zum Preis von 10 Euro/5 Euro erm. können unter karten@ars-sacrow.de vorbestellt werden. Vorbestellt Karten müssen bis 30 Minuten vor Beginn abgeholt werden.

Dienstag, 29. April

19.30 Uhr Arche Die Symbolkraft des Lammes

Vortrag von P. Johannes Grün

Donnerstag, 1. Mai

11 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett 1. Mai mit den BigBeatBoys

Donnerstag, 8. Mai

19 Uhr Potsdam Museum Kurzvortrag mit Themenführung

Carl Gustav Wegener in der Tradition der Potsdamer Landschaftsmalerei vom 17. bis 19. Jahrhundert

Nachdem Carl Gustav Wegener Mitte der 1830er Jahre nach Potsdam gezogen war, bildeten die Stadt und ihre Landschaft immer wiederkehrende Motive im Oeuvre des Künstlers. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Vorbilder, auf die Wegener sich bezog, sowie seine neu gewählten Blickpunkte und Interpretationen der Potsdamer Stadtlandschaft vorgestellt.

Referentin: Uta Kaiser, Potsdam Museum



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR, Döberitzer Str. 1 - 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich - Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/3 03 04 - Telefax 03 32 08/3 00 98 - www.gaenseric.de



Haus & Garten Service

Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Begleitprogramm zur Sonderausstellung: Carl Blechen und Carl Gustav Wegener im Dialog
Eintritt: 5 €

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Mama George live an Bord

Sonntag, 11. Mai

12 Uhr Kirche Paretz
Benefizkonzert in der Kirche Paretz

„Leise flehen meine Lieder ...!“ – Liebeslieder der Romantik

Ausführende Künstler: Duo >con emozione<, Paretz, Liane Fietzke, Sopran/Moderation, Norbert Fietzke, Piano

Evtl. Restkarten und Einlass: ab 14.30 Uhr

Eintritt: € 15,- (der Erlös dient der Renovierung der historischen Friedhofskapelle in Paretz) Karten sind nur in der Touristinformation Ketzin/Havel erhältlich und gelten nur für das Konzert.

17.00 Uhr Führung durch das Schloss Paretz

Karten für die Führung sind an der Kasse des Schlossmuseums käuflich zu erwerben. (Nur begrenzte Personenanzahl möglich, bei Interesse bitte vorher anmelden, unter Telefon: 033233-73611)

In der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr besteht, durch die Mitglieder des Paretzer Liebhabertheaters e. V. angeboten, die Möglichkeit, in der Kulturscheune Kaffee und Kuchen zu sich zu nehmen und zu genießen.

Dienstag, 13. Mai

12 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
P WEST – The Best zum Muttertag

18 Uhr Anglerheim Am Küssel Grube
Präventionsveranstaltung zum Eigentumschutz

18 Uhr Infomobil der Polizei und 19 Uhr Vortrag, organisiert von Carola Walter, BürgerBündnis

Sonntag, 10. Mai

15 Uhr Kirche Paretz
Benefizkonzert in der Kirche Paretz

„Leise flehen meine Lieder ...!“ – Liebeslieder der Romantik

Ausführende Künstler: Duo >con emozione<, Paretz, Liane Fietzke, Sopran/Moderation, Norbert Fietzke, Piano

Evtl. Restkarten und Einlass: ab 14.30 Uhr

Eintritt: € 15,- (der Erlös dient der Renovierung der historischen Friedhofskapelle in Paretz) Karten sind nur in der Touristinformation Ketzin/Havel erhältlich und gelten nur für das Konzert.

17.00 Uhr Führung durch das Schloss Paretz

Karten für die Führung sind an der Kasse des Schlossmuseums käuflich zu erwerben. (Nur begrenzte Personenanzahl möglich, bei Interesse bitte vorher anmelden, unter Telefon: 033233-73611)

In der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr besteht, durch die Mitglieder des Paretzer Liebhabertheaters e. V. angeboten, die Möglichkeit, in der Kulturscheune Kaffee und Kuchen zu sich zu nehmen und zu genießen.



Praxis für Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890



Druckertankstelle

Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen

Ihre Druckerpatronen

und Tonerkartuschen

zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.

Tel.: 0331/870 95 20

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



WASSER & LEBEN

... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Saisonstart im Filmpark Babelsberg

Ein Jahresprogramm voller Höhepunkte wartet auf die Freunde des Filmparkes

Direkt vor den Toren Berlins lädt der Filmpark Babelsberg in die Welt von Film und Fernsehen ein.

Alles, was zum Film gehört, ist hier für Besucher in Szene gesetzt: Kulissen, Requisiten, Kostüme und technisches Equipment von gestern und heute.

Im Atelier der Traumwerker geben Kunstmalere, Stuckateure, Kostüm- und Maskenbildner einen exklusiven Einblick in ihre Arbeit und zeigen, wie perfekte Illusionen entstehen.

Mit welchen Tricks die Film- und Fernsehprofis arbeiten, erfährt der Gast auch in den zahlreichen Kulissen, in der Kinofilmausstellung „Das Sandmännchen – Abenteuer im Traumland“ oder während der Führung durch das „Original GZSZ-Außensetz“.

In einmaligen Shows zeigen Stuntmen, Pyrotechniker und Filmtiertrainer ihr Können. In der TV-Show im Fernsehstudio 1 können Besucher selbst im Rampenlicht stehen: als Wetterfee oder Lichtdouble.

In der Making-Of Show zum Kinofilm „DIE DREI MUSKETIERE IN 3D“ – ebenfalls eine Original Filmkulisse – wird der Besucher selbst Teil der Inszenierung. Das weltweit erste interaktive XDErlebniskino im Dome of Babelsberg und das 4D-Actionkino sorgen für temporeichen Nervenkitzel.

Und auch die Jüngsten finden ihren Spaß: am Hexenhaus aus „Hänsel und Gretel“ (siehe Foto oben), auf dem Dschungelspielplatz oder bei einer Bootsfahrt in Panama-Janoschs Traumland.



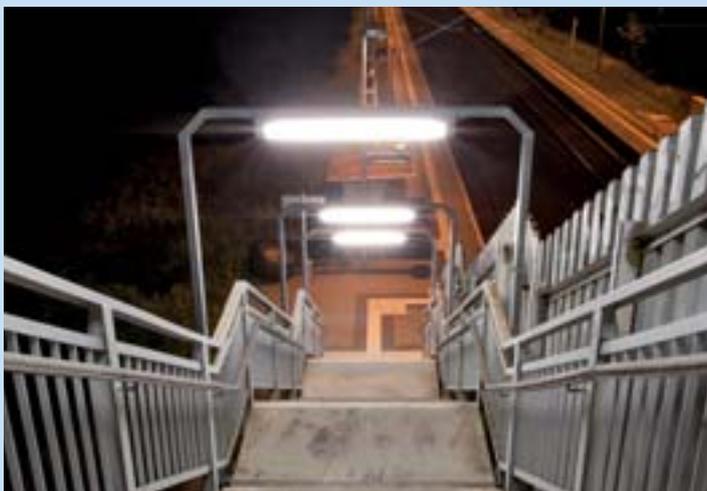
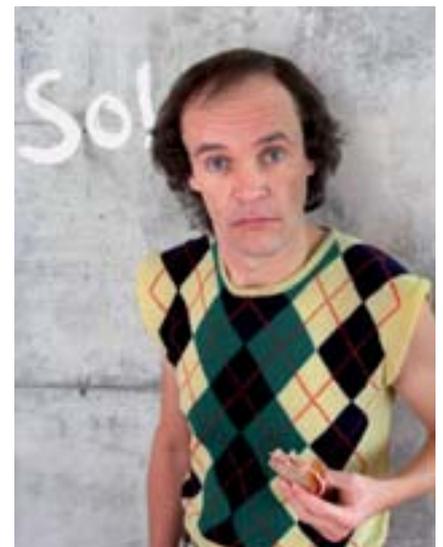
Die ersten Highlights der Saison 2014

27. April 2014 Comedian Olaf Schubert live!

Am 27. April 2014 ist Olaf Schubert mit „SO“ zu Gast in der Metropolis Halle. Seine Auftritte sind legendär und es gelingt ihm, die etwas mageren 65 kg Schubert'schen Lebendgewichte durch schiere Bühnenpräsenz wie eine Tonne wirken zu lassen. Man weiß es: OLAF ist untergewichtig, aber überbegabt.
Einlass: 17.30 Uhr / Beginn: 19.00 Uhr,
Tickets im VVK ab 29,75 Euro.

27. April 2014 GZSZ-Autogrammstunde

An jedem letzten Sonntag im Monat gibt ein(e) Darsteller(in) der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ um die Mittagszeit eine Autogrammstunde im Filmpark.
Am 27. April 2014 wird Merlin Leonhardt, in der Serie bekannt als Till „Bommel“ Kuhn, um die Mittagszeit Autogramme schreiben.



Unsere Foto-Preisfrage

Es hat sich weit herumgesprochen, dass die Stadt Potsdam den Fahrländer See als ihr Eigentum vom Land übernommen hat. Übrigens heißt der See wirklich Fahrländer See und nicht mit ä (s. die Informationstafel am geografischen Mittelpunkt des Landes). Aus den richtigen Antworten zogen wir Marion Bolle aus der Gartenstraße 2 in 14476 Fahrländer.

Unsere heutige Frage hat sich Ramona Kleber aus Marquardt ausgedacht. Was ist auf dem Foto abgebildet. Für die richtige Antwort kann man einen Gutschein für zwei Personen im Wert von 20 Euro zum Pizzessen im Lavendelhof Marquardt gewinnen.

Einsendungen wie immer an:

medienPUNKTpotSDam

Hessestraße 5

14469 Potsdam

oder info@medienpunktpotSDam.de



ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultze
Elektromeister

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
 14469 Potsdam-Sacrore
 Tel. 0331/50 38 56
 Fax 0331/50 38 95
 Funk 0172/5 68 81 81
 E-Mail elektroanlagen.schultze@online.de

medienPUNKT potsdam
 14469 Potsdam,
 Hessestraße 5



Anja Bebnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 03320143950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Schöne Garten machen Freude

Dipl. Gartenbauung
Bernd Kappelmeier
 Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
 Tel.: 0332013 12 19 · Funk: 0171/3 01 31 84

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
- Pflege-, Pflanz- und
- Schneidarbeiten
- kleinere
- Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
- Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
- Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/

Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernoche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
 Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
 Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz
 Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
 • Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
 • Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
 auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
 12159 Berlin-Schöneberg
 (Rathaus Friedenau)
 Bus M48, U9, S1
 Fon 030-85 40 52 60
 Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

ab **159,- €!**
 ohne Anzahlung



ASTRA
 DIE OPEL UMPARK-WOCHEN.

UMPARKEN IM KOPF.DE
 #UMPARKENIMKOPF

Unser Leasingangebot
 für den Opel Astra, 5-türig, mit 1.6-Motor mit 85 kW (115 PS)

Monatsrate 159,- €

Überführungskosten*: 0,- €, Leasingangebot**: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag***: 5.759,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 159,- €, Gesamtkreditbetrag/-fahrzeugpreis: 21.170,- €, effektiver Jahreszins: 5,25 %, Sollzinssatz p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 5,25 %, Laufleistung: 10.000 km/ Jahr

*Überführungskosten sind separat an den anbietenden Händler zu entrichten. **Privatkundenangebot der GMAC-Bank, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vertreter tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.***Summe aus Leasingsonderzahlung, monatlichen Leasingraten sowie Mehr- bzw. Minderkilometern (Mehrkilometer 8,47 Cent/km, Minderkilometer: 0 Cent/km, Freigrenze 2.500 km).

1 Astra 5 Türer „Energy“ 1.6 - 85 kW: Kraftstoffverbrauch (l/100 km)außerorts/ innerorts/komb.: 5,3/ 8,7/6,6; CO₂-Emission, komb. (g/km): 154 (gem. VO (EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D.

schachtschneider
 Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

Saskia Ludwig hört zu

Einfach anrufen und
Vor-Ort-Termin
vereinbaren.

Ich freue mich auf
Ihre Fragen und
Anregungen.



www.saskia-ludwig.de, Tel. 03327 57 34 58



RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Jetzt ist Pflanzzeit!

Riesenangebot an selbst produzierten
Beet- und Balkonpflanzen,
große Auswahl an Stauden und Gehölzen

Neu im Sortiment: Große Auswahl an
Gartengeräten und Gartenzubehör

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

Weinlese im Blumenhaus Buba:
Am Samstag, 17. Mai, 19:00 Uhr, liest Marc-Oliver Bischoff